

„Früchte“ aus Latex und Silikon: Premiere für den Trierer Schnullerbaum **Seite 3**



Frühes Scheitern – später Ruhm: Stadtmuseum beleuchtet in der großen Landesausstellung zu Karl Marx im nächsten Jahr die Lebensstationen des Philosophen. **Seite 4**



Neue Ampelsteuerung: Fuß- und Radverkehr in der Südallee soll besser fließen **Seite 5**

22. Jahrgang, Nummer 43

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 24. Oktober 2017

Die Autos unter der Erde versteckt: Trierer Plätze im Wandel

Öffentliche Plätze sind Orte des Handels, des politischen Austauschs, der Freizeitgestaltung und bürgerlicher Feste. Die Ausstellung „Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“ im Stadtmuseum Simeonstift nimmt ab 19. November die 16 Plätze der Innenstadt in den Blick. Die Übergänge und Brüche von Antike, Mittelalter und Neuzeit lassen sich aus ihnen ebenso herauslesen wie gesellschaftliche Paradigmenwechsel der jüngeren Vergangenheit – etwa in den leidenschaftlich geführten Diskussionen um die Gestaltung des Domfreihofs und des Viehmarkts, der in den 1980er Jahren noch Parkplatz war (Bild links). Nach bedeutenden archäologischen Funden und der Umgestaltung in den 90er Jahren verschwanden die Autos in der Tiefgarage unter dem Platz, während der Glasbau des Thermenmuseums und Cafés eine neue Aufenthaltsqualität geschaffen haben (Bild rechts).

Fotos: Stadtplanungsamt/PA



Vorfreude auf Radfestival

Trier wird Ziel- und Startort je einer Etappe bei Neuauflage der Deutschland-Tour

Nach den Special Olympics-Landespielen und der Handball-WM der Frauen wird Trier auch 2018 ein hochkarätiges Sportevent ausrichten: Die Deutschland-Tour macht Ende August Station an der Mosel. Der Veranstalter des Etappenrennens für Radprofis bürgt für Qualität.

Nach zehnjähriger Unterbrechung kehrt die Deutschland-Tour 2018 in den Rennkalender der internationalen Profiradteams zurück. Während Stuttgart bereits als Finalort des vier-tägigen Etappenrennens bekanntgegeben wurde, dürfen sich die Radfans nun auch auf die älteste Stadt Deutschlands freuen. In Trier werden die Zuschauer neben dem Profirennen auch ein Radfestival mit Expo, Kinderrennen und familienfreundli-

chen Ausfahrten auf abgesperrten Straßen erleben.

„Die Region steht für Fahrradsportbegeisterung. Die Deutschland-Tour setzt genau auf diese Begeisterung – von den Profis bis zum alltäglichen Radfahren“, sagte Claude Rach, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des Radsports, dem Veranstalter der Deutschland-Tour. Dahinter steht die Amaury Sports Organisation (ASO), die unter anderem die Tour de France organisiert und sich demnach mit der professionellen Abwicklung von Straßenradrennen bestens auskennt.

„Ich freue mich, die Deutschland-Tour in Trier zu begrüßen. Die Radfans werden Trier in seiner gesamten Vielfalt erleben: römische Monumente, junge Universitätsstadt, spannende Kulturlandschaft, malerische

Natur. Trier räumt dem Fahrrad zunehmend eine hohe Priorität ein, denn wir wollen den Radverkehrsanteil bei uns in der Stadt nachhaltig erhöhen“, kommentierte OB Wolfram Leibe die erfolgreiche Bewerbung.

„Wie bereits viele Hobbyradler, werden auch die Profis und Fans der Deutschland-Tour bei uns spannende Momente erleben. Ich bin sicher, dass wir im kommenden August nicht nur viele Gäste aus ganz Deutschland, sondern auch die Radfans aus dem benachbarten Luxemburg, Belgien und Frankreich bei uns im Landkreis begrüßen dürfen“, ergänzte Günther Schartz, Landrat des Kreises Trier-Saarburg. Stadt und Landkreis werden für die Organisation des Rennens Mitarbeiter abstellen. Doch darüber hinaus entstehen den kommunalen Haushalten keine Kosten, da mit der Sparkasse Trier bereits ein Sponsor gefunden wurde.

Viele steile Anstiege

Für das Profirennen verspricht der Landkreis Trier-Saarburg mit dem Moseltal sowie den Ausläufern von Eifel und Hunsrück ein besonders anspruchsvolles Etappenprofil, gespickt mit vielen steilen Anstiegen. Um dieses Terrain und die vielen Wahrzeichen Triers zu würdigen, wird die Moselmetropole sowohl Ziel- als auch Startort einer Etappe.

Die Region darf sich während der Tour auf eine erhöhte Medienpräsenz freuen, es wird Live-Bilder im Fernsehen geben. Mit der ARD und Eurosport haben zwei Sender bereits ihr Interesse bekundet. Insgesamt sollen weltweit mindestens 100 Länder an die Übertragung angeschlossen sein. **RaZ-Vermerk auf Seite 3**



Logo. OB Wolfram Leibe (Mitte) und Landrat Günther Schartz (l.) präsentieren mit Matthias Pietsch, Projektmanager des Veranstalters ASO (r.), das offizielle Trikot der Deutschland-Tour 2018. Foto: Presseamt

Stadt geht gegen Bordellwerbung vor

Mindestabstand von 500 Metern zu Schulen festgelegt

An ihr kommt kaum ein Trierer vorbei: Die Prostitutionswerbung hat in der Stadt massiv zugenommen. Nach Beschwerden über die großflächigen Anzeigen auf Plakaten und abgestellten Fahrzeugen will die Verwaltung die Werbung nun einschränken. Das gab Ordnungsdezernent Thomas Schmitt auf der Pressekonferenz des Stadtvorstands am Montag bekannt.

Grundlage ist eine neue Rechtslage, die Prostitutionswerbung nicht generell, jedoch unter bestimmten Bedingungen verbietet. Demnach kann eingeschränkt werden, wenn der Jugendschutz durch die Art der Darstellung, den Inhalt, den Umfang oder die konkrete Verbreitung einer solchen Werbung gefährdet ist. Aus Sicht der Stadt ist dies allein durch den massiven Umfang der Werbung gegeben. Deshalb gilt nun ein Mindestabstand von 500 Metern zu Schulen, Kitas, Familienzentren und Jugendeinrichtungen. Innerhalb dieses Radius ist Prostituti-

onswerbung künftig verboten. „Wir begeben uns in rechtliches Neuland, aber wir werden es durchsetzen. Da der Paragraph relativ neu ist, muss man ihn irgendwie handhabbar machen“, erläuterte Schmitt.

Auch Werbe-Fahrzeuge sollen weg

Auch gegen die Fahrzeuge, die im öffentlichen Raum abgestellt werden und Werbezwecken dienen, will die Stadt vorgehen. Rechtlich erfüllt dies den Tatbestand einer Sondernutzung – unabhängig vom Inhalt der Werbung. Solche Sondernutzungen werden in der Stadt nicht genehmigt. Bei unerlaubten Sondernutzungen werden entsprechende Verfahren eingeleitet.

Die betroffenen Unternehmen werden nun zeitnah angeschrieben. Ihnen wird für das Entfernen der Werbung eine Frist von zwei Monaten gesetzt. Unerlaubt abgestellte Fahrzeuge müssen binnen zwei Wochen verschwunden sein.

Einfacher Zugang zu Behindertentoiletten

Auf Initiative des Behindertenbeirats wurde die Behindertentoilette im Rathaus mit einem Schloß für einen Euroschlüssel versehen. Dieses europaweit einheitliche System ermöglicht körperlich beeinträchtigten Menschen, einen selbständigen und kostenlosen Zugang zu behindertengerechten sanitären Anlagen. Rollstuhlfahrer können den Schlüssel für 20 Euro beim „Club Behinderte und ihre Freunde in Darmstadt und Umgebung“ bestellen. Zur Nutzung der Behindertentoilette im Rathaus ist ein Euroschlüssel an der Infotheke hinterlegt.

Benachrichtigungen für Bürgerentscheid

Die schriftlichen Benachrichtigungen für die rund 86.000 in Trier lebenden Abstammungsberechtigten beim Bürgerentscheid über die Zukunft der Aral-Tankstelle in der Ostallee werden in der Woche ab Montag, 13. November, verschickt. Für die organisatorische Abwicklung der Stimmabgabe am Sonntag, 10. Dezember, benötigt das Wahlbüro im Trierer Rathaus noch freiwillige Helfer. Sie werden auch bei der Auszählung eingesetzt. Interessenten für diesen Einsatz können sich im Bürgeramt unter der Telefonnummer 0651/718-3153 melden.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Angrillen in Trier-Nord

CDU



Auch kleine Veränderungen können viel Zeit benötigen: Auf Antrag der CDU wird eine weitere feste Grillplatzfläche am Moselufer in Trier-Nord bald endlich fertiggestellt. Diese Grillbühne ist auch ein schöner Vorgesmack auf das, was bei der Moroi-Initiative (Modellvorhaben der Raumordnung) geplant ist. Sie lässt sich aus finanziellen Gründen nur in kleinen Schritten verwirklichen. Die Taktung sollte jedoch erhöht werden. Wir freuen uns auf baldige weitere Grillbühnen sowie Verbesserungen. Der Ortsbeirat Trier-Nord unterstützt die Aktion schon lange und begleitet sie konstruktiv. Philipp Bett, jugendpolitischer Sprecher

Theater Trier: Es geht aufwärts

SPD FRAKTION im Trierer Stadtrat **SPD** Die neue Spielzeit hat wieder

Fahrt aufgenommen. Fast programmatisch las man zu Beginn der „Dreigroschenoper“ auf dem Eisernen Vorhang: „Es muss etwas Neues geschehen!“ (Foto unten: Nöhl). Dieses Zitat aus Brechts Bettlerstück wirkte wie ein Motto für die kommende Spielzeit, die keine wirkliche Überschrift durch die Übergangsleitung erhalten hat.

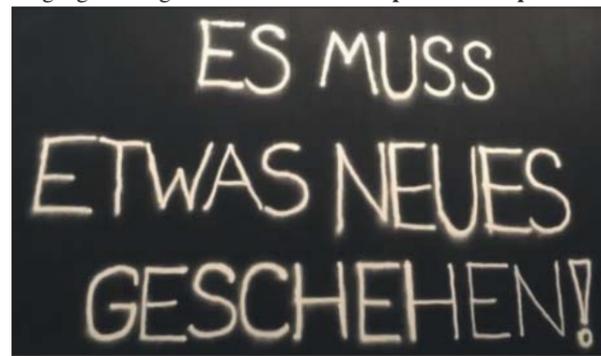
Und in der Tat geschieht etwas Neues. Wer in den ersten Premieren genau hinschaute, merkte, dass sich die Publikumsreihen wieder füllen. Besucherinnen und Besucher vergangener Tage trauen sich

zurück und schenken dem Theater wieder ihre Zuneigung. Ein Aufbruch?

Zumindest deutet manches darauf hin. Die Abozahlen sind im Sommer deutlich gestiegen. Bis Mitte September konnte die Theaterkasse über 350 neue Abos verkaufen. Das sind 25 Prozent mehr als im letzten, schwierigen Jahr. Ein Hoffnungsschimmer.

Noch ist viel zu tun im Theater. Aber die Qualität der Produktionen und das große Engagement der Künstlerinnen und Künstler rechtfertigen es, dieser so wichtigen Kultureinrichtung neues Vertrauen zu schenken.

Markus Nöhl,
kulturpolitischer Sprecher



Schöne, neue Einkaufswelt?

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat **MdL**

Die Globus-Gruppe möchte ein großes SB-Warenhaus in Trier errichten. Dafür hat sie bereits ein Grundstück in der Niederkircher Straße zwischen Euren und Zewen erworben. Einem Gewerbegebiet, in dem aus gutem Grund Einzelhandel bisher nicht erlaubt war.

Nun ist Globus nicht irgendetwas. Das Unternehmen errichtet moderne, von vielen Kunden geschätzte Supermärkte. In Trier und der unmittelbaren Umgebung existiert nichts Vergleichbares. Der nächste liegt in Losheim und zieht auch viele Menschen aus unserer Region an. Die Gemeinden stehen solchen Ansiedlungen oft unkritisch gegenüber. Sie erhoffen sich neben zusätzlichen Arbeitsplätzen auch ein Plus bei der Gewerbesteuer.

Licht und Schatten

Erfahrungen zeigen, dass eine solche Ansiedlung einen erheblichen Einfluss auf die bestehenden Einzelhandelsstrukturen haben kann. Ganze Innenstädte können durch die

Eröffnung eines solchen Supermarktes veröden (siehe Völklingen). In Trier ist ein großflächiges Angebot von innenstadtrelevanten Waren auf der Grünen Wiese bisher nicht erlaubt. Wird sich Globus daran halten? Die bestehenden Märkte lassen diese Hoffnung kaum zu.

Was passiert mit den Geschäften in den westlichen Stadtteilen? Können sich Edeka, Netto, Real, Tiefkühlmarkt und die anderen noch halten? Der stationäre Handel steht schon durch die Kaufkraftabwanderung ins Internet unter erheblichem Druck. Was passiert, wenn weitere Kaufkraft abfließt?

Diese Fragen müssen erst beantwortet werden, bevor man sich von der neuen, schönen Einkaufswelt blenden lässt und den Bebauungsplan und das Einzelhandelskonzept zugunsten von Globus ändert.

Richard Leuckefeld,
Grünen-Fraktion

Fußgänger-Ampeln

UBT
Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.

Wir freuen uns, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger von unserem Angebot, uns ihre wichtigen Themen zur Stadtpolitik mitzuteilen, Gebrauch machen. So wurde zum Beispiel folgender Vorschlag gemacht: Kreuzungen mit Fußgängerampeln und Ampeln, bei denen es keine separate Ampeln mit Richtungspeil für abbiegende Autofahrer gibt, sondern nur ein gemeinsames Licht für mehrere Richtungen (Foto rechts) sollen mit entsprechenden Hinweisschildern (Beispiel: „Rechtsabbieger Fußgänger beachten“) und blinkenden Orangelichtern nachgerüstet werden. Das erhöht die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radler, Motorrad- und Autofahrer).

Wir haben daher die Verwaltung beauftragt, die Kosten für die Nachrüstungen von in Frage kommenden Signalanlagen zu ermitteln und

dem Fachausschuss zur Beratung vorzulegen. Das Ergebnis werden wir an dieser Stelle bekannt geben.

Um die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger noch besser kennen zu lernen, bitten wir Sie, neben den wöchentlichen Bürgersprechstunden auch unsere Homepage www.ubtrier.de zu nutzen.

UBT-Stadtratsfraktion



Foto: UBT

Bildungsoffensive starten

DIE LINKE.

Die Fortschreibung des Schulentwicklungsplans ist überfällig, da die prognostizierten Entwicklungen den aktuellen Gegebenheiten nicht mehr entsprechen. Voraussetzung für eine Fortschreibung ist eine differenzierte Bevölkerungsvorausschätzung. Deshalb hat die Stadt einen dementsprechenden Forschungsauftrag vergeben. Die Ergebnisse dieser Studie zur Bevölkerungsentwicklung in Trier bis 2040 liegen nun vor und werden die Fortführung des Schulentwicklungsprojektes auf solide Füße stellen.

Müssen wir nicht weiter denken?

Mit der Verortung von Kindertagesstätten als Bildungseinrichtungen stellen sich zwei Fragen: Warum beziehen sich die Ergebnisse der Studie nur auf den schulischen Bereich? Warum wurden nicht auch dezernatsübergreifend die zukünftigen Bedarfe im Bereich der Kindertages-

stätten bei der Untersuchung ermittelt? Die Forderung an die Kommunen, sich bei der Gestaltung kommunaler Bildungslandschaften verstärkt an Sozialräumen zu orientieren, ist nicht neu und aus einer zeitgemäßen Bildungsplanung nicht mehr wegzudenken. Sozialraumorientierung kommt aus der Kinder- und Jugendhilfe und heißt, die Angebote auf die spezifischen Bedarfe eines Sozialraums auszurichten. Ein inklusiver Bildungsentwicklungsplan umfasst mehr als die künftige Gestaltung von Schulstandorten und Schulentwicklung. Er orientiert sich an Sozialräumen und vernetzt alle an Bildung und Erziehung direkt und indirekt beteiligten Bereiche miteinander.

Wir fordern deshalb eine intensive Kooperation der Dezernate und Ämter mit dem Ziel, ein stadtplanerisch-/soziologisch ausgereiftes Konzept zur Vermeidung von räumlich ungleicher Verteilung von Bildungschancen zu entwickeln. Innerhalb dieses Gesamtkonzeptes könnte dann ein neuer inklusiver Bildungsplan entwickelt werden.

Theresa Görger, Linksfraktion

Globus in Trier willkommen

Freie Demokraten

Die im Trierer Exil lebenden Saarländer wird es besonders freuen: Die Globus-Warenhauskette will in Trier einen großen Supermarkt bauen. Die Fläche im Industriegebiet Euren ist schon gekauft, das Gebäude mit 10.000 Quadratmeter Fläche wird geplant und es wird mit der Schaffung von 350 neuen Arbeitsplätzen gerechnet.

Soweit so gut, würden sich nicht schon die ersten kritischen Stimmen erheben und auf das Einzelhandelskonzept 2025+ verweisen. Die Pläne des Supermarktriesen laufen einzelnen Punkten des Konzepts zuwider. Es wird befürchtet, dass Kaufkraft aus der Innenstadt umgelenkt wird und die Luxemburger nicht mehr den Weg in unsere Innenstadt finden, sondern auf halben Weg beim Globus „hängenbleiben“. Die Erarbeitung von grundsätzlichen Richtlinien zur Stadt- und Wirtschaftsentwicklung ist richtig. Von Anfang an standen wir allerdings

dem Einzelhandelskonzept eher kritisch gegenüber, denn wir können nicht in die Zukunft sehen, wie sich Märkte entwickeln und welche Firmen bereit sind, in unserer Stadt zu investieren. Wir sollten uns nicht anmaßen, Firmen wie der Globus-Kette Vorschriften bei über 40 Millionen Euro-Projekten zu machen. Das beschlossene Einzelhandelskonzept sollte nicht als starres Regelwerk verstanden werden, sondern eine Richtung vorgeben, in der flexibel auf neue Herausforderungen reagiert werden kann.

Unsere Stadt ist offensichtlich für große Firmen attraktiv genug, um hier zu investieren. Freuen wir uns über die Schaffung neuer Arbeitsplätze und ganz besonders über die Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

Wir Freien Demokraten befürworten – ganz im liberalen Sinne – die Ansiedlung eines Globus-Marktes in Trier. Wir sind gespannt auf die kommenden Diskussionen, bevor wir dann endlich unser Fleischkäseweck vom Globus in den Händen halten können.

Katharina Haßler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Kostenfalle Schulbuchausleihe

Alternative für Deutschland

Mit Recht klagen die rheinland-pfälzischen Kommunen immer wieder darüber, dass das Land ihnen Aufgaben zuweist, ohne gleichzeitig die dafür erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Solche Verstöße gegen das sogenannte Konnexitätsprinzip, wonach derjenige bezahlt, der bestellt, sind eine wesentliche Ursache für die Finanznot vieler Städte und Gemeinden.

Auch die Stadt Trier ist von dieser Kirchturnpolitik des Landes betroffen. So hat eine Anfrage der AfD-Fraktion ergeben, dass die Schulbuchausleihe den Haushalt in den vergangenen Jahren in erheblichem Maße belastet hat. Diese vom Land im Schuljahr 2010/11 eingeführte Maßnahme soll dazu dienen, Familien bei der kostspieligen Anschaffung von Schulbüchern zu entlasten, und ist trotz mancher Mängel bei der praktischen Umsetzung grundsätzlich zu begrü-

ben. Mit der Organisation der Ausleihe wurden die Kommunen beauftragt, die dafür eine jährliche Pauschale je Schüler erhalten. Sie reicht jedoch häufig nicht aus, um den tatsächlichen Aufwand abzudecken.

In Trier entstanden durch die Schulbuchausleihe zwischen 2014 und 2016 Ausgaben von 575.000 Euro, die pauschale Kostenerstattung durch das Land betrug jedoch lediglich 231.000 Euro. Mit anderen Worten: Während die Landesregierung sich rühmt, bei der Haushaltskonsolidierung auf einem guten Weg zu sein, verschiebt man in wenigen Jahren Kosten in Höhe von mehreren hunderttausend Euro auf eine hochgradig verschuldete Kommune. Für die AfD-Fraktion ist das ein völlig inakzeptabler Zustand. Als Landtagsabgeordneter des Wahlkreises Trier werde ich mich daher in Mainz dafür einsetzen, dass die Finanzierung der Schulbuchausleihe neu geregelt wird und das Konnexitätsprinzip in allen Bereichen endlich die gesetzlich vorgeschriebene Anwendung erfährt.

Michael Frisch,
Fraktionsvorsitzender und MdL

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AFD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

RaZ-Vermerk

Trier tritt kräftig in die Pedale

Wenn es ums Radfahren geht, dann wird in Trier gerne leidenschaftlich diskutiert. Radfahrer sind die vorhandenen Radwege nicht gut genug ausgebaut, und überhaupt: Es gibt viel zu wenige, finden sie. Autofahrer dagegen klagen gerne dann, wenn für Radfahrer irgendwo zwei Meter Fahrbahn abgetrennt oder für sie eine Radfahrerschleuse vor der Ampelkreuzung eingezeichnet wird. Auch Fußgänger haben mit Radfahrern mitunter Zwist, immer dann, wenn diese verbotenerweise auf einem Bürgersteig auftauchen oder zur falschen Tageszeit in der Fußgängerzone unterwegs sind.

Nun gibt es eine Nachricht, die zumindest die Radfahrer glücklich machen dürfte: Die Deutschland Tour kommt nach Trier. Einst war dieses Radrennen das bedeutendste in der Republik. 2008 fuhr die Tour zum letzten Mal, weil im Zuge der zahlreichen Doping-Enthüllungen das Image des Radsports am Boden war. Das hat sich geändert – und davon profitiert nun Trier. Als Etappenort der Tour im August 2018 werden schöne Fernsehbilder aus der Moselstadt und der Umgebung in alle Welt gesendet. Das Rahmenprogramm verspricht viel Spaß für alle Radsportfans, aber auch für alle, die einfach so Interesse am Velo haben. Und eins ist sicher: Sobald die erste Straße für die Tour gesperrt wird, gibt es auch wieder reichlich Diskussionsstoff... mic

Besucherrekord bei Führungen

Eine Auslastung von 85 Prozent zeichnet die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) bei ihren „Trier für Treverer“-Führungen 2017. An den 40 angebotenen Rundgängen nahmen rund 1200 Gäste teil. Diese Zahl bedeutet einen neuen Rekord.

Kuchenbaum trägt Schnullerfrüchte

Premiere für Schnullerbaum im Nells Park / Eltern und Kinder begeistert von Aktion des Grünflächenamts

Die „Schnullerfee“, die für unter das Kopfkissen gelegte Nuckel ein Geschenk bringt, kann Trier künftig von ihrer Liste streichen. Denn hier gibt es jetzt zwei Bäume, an welche die Kinder ihre Schnuller hängen können. Der erste wurde vergangene Woche im Nells Park eingeweiht. Von dem Angebot machten auch zwei Gäste Gebrauch, von denen man es nicht erwartet hätte.

Der kleine Julius schläft noch tief und fest im Kinderwagen, als ihn seine Mutter an diesem sonnigen Herbstnachmittag durch den Nells Park schiebt. Wach wird der Zweieinhalbjährige erst, als der große Hubsteiger anspringt. Dann ist er direkt begeistert: Er darf sich die Farbe eines Helms aussuchen, und ein Sicherheitsgurt wird ihm angelegt – spannend. Julius muss sich jedoch noch einige Minuten gedulden, denn auf dem Hubsteiger wird gerade Felix mit seinem Papa in die Luft gehoben. Der Grund ist ein ganz besonderer: Der Fünfjährige verabschiedet sich von seinem Nuckel und hängt ihn an den ersten Schnullerbaum Triers. Zwar ist er schon länger schnullerfrei, wie seine Mama am Boden erzählt, während sie die Aktion begeistert beobachtet, „aber jetzt sind sie endgültig alle aus dem Haus“.

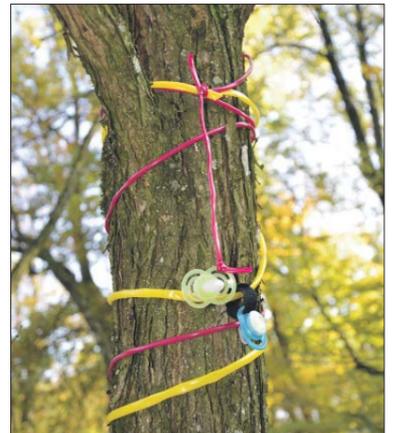
Tradition aus Dänemark

Die Idee für einen Schnullerbaum im Nells Park und am Mattheiser Weiher hatte Christine-Petra Schacht, die Leiterin des Grünflächenamts. Die Vorteile liegen für sie auf der Hand: „Das Kind verbindet das Abgeben mit einem positiven und spannenden Erlebnis. Der dem Baum geschenkte Schnuller bleibt über viele Jahre dort hängen und kann besucht werden.“

Die Tradition ist 100 Jahre alt und kommt aus Dänemark. Doch auch in Deutschland gibt es immer mehr Schnullerbäume, etwa in Berlin, Frankfurt, Münster und Köln. Mit den beiden Bäumen im Nells Park und am Mattheiser Weiher ist Trier Vorreiter in Rheinland-Pfalz – lediglich auf einem Krankenhausgelände in Landau gibt



Und Tschüss. Felix hängt seinen Schnuller an den Baum im Nells Park (großes Foto) und freut sich über seine Urkunde, versehen mit dem offiziellen „Schnullerstempel“ der Stadt Trier (Foto rechts oben). Das Grünflächenamt hat flexible Bänder um den Stamm gewickelt, an die die Kinder ihre Nuckel hängen können. Fotos: Presseamt



es bereits einen Schnullerbaum. Baudezernent Andreas Ludwig findet die Idee klasse: „Es soll eine Hilfe für die Eltern sein. Als zweifacher Vater weiß ich, dass es schwierig sein kann, wenn das Kind den Schnuller abgeben soll.“

Jetzt ist endlich Julius dran: Mit seinem Papa steigt er in den Hubsteiger und fährt einige Meter hoch in die Luft, wo er seinen Nuckel an den Stamm des Kuchenbaums hängt. Seinen Namen verdankt dieser übrigens dem nach Kuchen riechenden Laub im Herbst. Traurig ist Julius – ebenso wie Felix – nicht, als er seinem Schnuller Tschüss sagt, im Gegenteil: Die Freu-

de über die spannende Aktion steht beiden ins Gesicht geschrieben. Nur der kleine Nils kann sich nicht so recht mit dem lauten Gerät anfreunden. Einladungen von seinen vier Großeltern, mit ihnen in den Hubsteiger zu kommen, schlägt er mit Kopfschütteln aus, sodass kurzerhand seine beiden Opas in die Luft gehoben werden und den Schnuller des Enkels aufhängen. Eine persönliche Urkunde erhält Nils – ebenso wie alle anderen Kinder an diesem Nachmittag – natürlich trotzdem, selbstverständlich versehen mit dem offiziellen „Schnullerstempel“ der Stadt Trier.

Im Detail

- Die Bäume befinden sich im Nells Park und am Mattheiser Weiher in der Nähe der Spielplätze.
- Das Grünflächenamt bietet – abhängig vom Wetter – einmal monatlich einen Termin pro Standort an. Im Nells Park jeden zweiten und am Mattheiser Weiher jeden vierten Donnerstag im Monat, jeweils 15 bis 16 Uhr. Nächster Termin ist der 26. Oktober am Mattheiser Weiher.

Mit der Säge gegen Stinkbomben

Geruchsalarm: Grünflächenamt fällt in Neustraße Ginkgo-Bäume

Viele Trierer haben sich vergangene Woche gewundert, weshalb in der Neustraße/Ecke Viehmarktstraße – scheinbar ohne Not – drei Ginkgo-Bäume gefällt wurden. Dies war jedoch nötig, um üblen Gestank zu vermeiden. Wie das zusammenpasst erläutert die Leiterin des städtischen

Grünflächenamts, Christine-Petra Schacht: „Beim Ginkgo gibt es männliche und weibliche Exemplare. Die ‚Weibchen‘ tragen Früchte, die an Mirabellen erinnern. Leider sind es genau diese Früchte, die der Grund für die Fällungen sind, da sie unangenehm nach Buttersäure stinken.“

Laut Schacht ist zum Pflanzzeitpunkt der Bäume noch nicht ersichtlich, ob es sich um ein männliches oder weibliches Exemplar handelt. Das Grünflächenamt stellte dieses Jahr fest, dass die Bäume in der Neustraße weibliche Exemplare sind, die zum ersten Mal Früchte trugen. „Der Geruch ist für Passanten, Anlieger und die Gewerbetreibenden nicht akzeptabel, sodass wir uns entschlossen haben zu fällen“, betont Schacht.

Ausreichend Platz für neuen Baum

Die Fläche wird jedoch nicht brach liegen. An die Stelle der Ginkgo-Bäume wird ein Amberbaum gepflanzt – gespendet vom Ortsbeirat Mitte/Gartenfeld. Aufgrund geplanter Bauarbeiten an dem Gebäude Neustraße/Ecke Viehmarktstraße warten die Experten des Grünflächenamts jedoch noch mit der Pflanzung, da der Baum durch Bauarbeiten in seinem Wuchs beeinträchtigt würde. Ebenfalls ist geplant, die unterirdischen Lebensräume der Bäume zu erweitern, damit diese eine Chance auf eine nachhaltige Entwicklung haben. Da der Platz für zwei Bäume zu eng war, wird dort nur einer gepflanzt, der dann aber ausreichend Platz hat.

Übung: Störfall in Cattenom simuliert

Eine Katastrophenschutzübung, bei der ein Anlagenfehler im französischen Atomkraftwerk Cattenom simuliert wurde, ist aus Sicht der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) gut verlaufen. Neben der rheinland-pfälzischen Behörde waren auch Vertreter Luxemburgs und des Saarlands an der französischen Übung beteiligt. Sie testeten vor allem die Kommunikationswege, die im Einsatzfall dazu dienen, Maßnahmen mit den Nachbarn abzustimmen, um sie zeitgleich durchzuführen, etwa die Verteilung von Jodtabletten und Evakuierungen.

Fotoausstellung zeigt altes Trier

„Leben und Arbeiten in Trier – Ein fotografischer Querschnitt aus vier Jahrzehnten“, lautet der Titel einer Fotoausstellung, die aktuell im Foyer des Stadtarchivs, Weberbach 25, zu sehen ist. Gezeigt werden Fotos aus den 1950er bis 1980er Jahren aus dem Bildbestand des Stadtarchivs. Anhand von zehn Themen werden Einblicke in Trierer Ereignisse, die Veränderung des Stadtbildes, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitgestaltung, die wirtschaftliche Entwicklung und vieles mehr gezeigt. Mehr dazu in RaZ am 31. Oktober

Junge, alte Stadt

Trier laut Ranking fünfjüngste Stadt Deutschlands

Trier ist die fünfjüngste Stadt in Deutschland. Das geht aus einem Ranking von Städten und Landkreisen des Nachrichtenportals „Spiegel Online“ hervor, auf welches OB Wolfram Leibe auf der Pressekonferenz des Stadtvorstands am Montag hinwies. Laut dem Ranking liegt das Durchschnittsalter in Trier bei 40,3 Jahren und damit auf Rang 398 von 402 Städten und Landkreisen. Noch jünger sind nur Freiburg, Heidelberg, Vechta und Cloppenburg.

Weitere Ergebnisse des Vergleichs: Mit einem Ausländeranteil von 15,8 Prozent (33 von 402) ist Trier eine internationale Stadt. Die Arbeitslosenquote liegt bei 5,7 Prozent (186 von 402) und ist damit eine der niedrigsten in ganz Rheinland-Pfalz. Die Bevölkerung wächst: Zwischen 2000 und 2015 hat sich die Einwohnerzahl um 15,2 Prozent erhöht (12 von 402). Die Mieten sind hoch: Durchschnittlich werden 8,07 Euro pro Quadratmeter gezahlt (71 von 402).



Unangenehm. Die Leiterin des Grünflächenamts, Christine-Petra Schacht, und ihr Kollege Christian Thesen zeigen die Frucht der gefällten Ginkgobäume, die an Mirabellen erinnert, aber stark stinkt. Foto: Presseamt

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1962)

30. Oktober: Dr. Heinrich Weitz, Oberbürgermeister a.D. und Ehrenbürger der Stadt, stirbt im Alter von 72 Jahren.

Vor 50 Jahren (1967)

26. Oktober: Der Stadtrat wählt einen neuen Jugendwohlfahrtsausschuss.
28./29. Oktober: Bürgermeister Dr. Emil Zenz teilt in einem Interview mit, dass die Schließung des Theaters verhindert wurde.

Vor 45 Jahren (1972)

31. Oktober: An der Universität wird die erste Doktor-Promotion abgelegt.

Vor 35 Jahren (1982)

28. Oktober: Die Zahl der Sozialhilfebedürftigen in Trier ist gestiegen, es werden fast 20 Prozent mehr als 1981 registriert.

Vor 30 Jahren (1987)

28. Oktober: Ein Brand im Haus Ecke Porta Nigra/Rindertanzstraße fordert ein Todesopfer.

Vor 25 Jahren (1997)

29. Oktober: Das Stück „Der kleine Bergsee und der alte Adler“ von Wolfgang Hiller wird erfolgreich am Trierer Theater uraufgeführt.

Vor 10 Jahren (2007)

26. Oktober: Dottore Giovanni Cipollini aus dem italienischen Ascoli Piceno wird für seine Verdienste um die Städtepartnerschaft mit Trier mit dem Ehrenbrief der Stadt ausgezeichnet.

aus: Stadtrierische Chronik

Frühes Scheitern – später Ruhm

Stadtmuseum beleuchtet im nächsten Jahr die vielen Lebensstationen von Karl Marx

Trier – Bonn/Berlin – Köln – Paris – Brüssel – Manchester – London. Das Stadtmuseum zeichnet in der großen Landesausstellung im nächsten Jahr das bewegte Leben von Karl Marx nach. Nicht ausgelassen werden dabei auch persönliche Fehlritte des großen Philosophen, die ihn sogar in den Kerker brachten.

Die Direktorin des Stadtmuseums, Dr. Elisabeth Dühr, erläuterte dem Kultur-ausschuss vergangene Woche Details zur Ausstellung, die zum 200. Geburtstag von Marx am 5. Mai 2018 eröffnet wird. Im Stadtmuseum und dem Rheinischen Landmuseum werden über 300 Objekte von 108 Institutionen aus zehn Ländern zu sehen sein. „Eine ungeheuer aufwändige Geschichte“ sei der Leihverkehr, der teilweise einen Vorlauf von bis zu zwei Jahren brauche, aber jetzt nahezu abgeschlossen sei, betonte Dühr.

Stadtporträts

Stehen im Landesmuseum der intellektuelle und politische Werdegang von Marx im Fokus, beleuchtet das Stadtmuseum den Menschen Marx mit seinem Lebensweg von seiner Kindheit und Jugend in Trier über seine Studienjahre und ersten Berufserfahrungen bis zum Exil in London, wo er mehr als die Hälfte seines Lebens verbrachte und 1883 starb. Leitender Gedanke der Ausstellung sind das frühe Scheitern und der späte Ruhm des Gesellschaftstheoretikers. „Marx ist auf vielen Ebenen gescheitert, glorifiziert wurde er erst nach seinem Tod“, erläuterte Dühr.

Inhaltlich orientiert sich die Ausstellung an den Orten, an denen Marx gelebt hat. Zu jeder Stadt wurde ein umfassendes Porträt erarbeitet, um deutlich zu machen, welche Stadt er vorgefunden hat. In die Stadtbereiche gelangen die Besucher durch eine Art Schleuse, in der die Stadt charakterisiert wird. Die Ausstellungsräume



Mittelpunkt. Die Ausstellungsräume im Stadtmuseum haben als Besonderheit eine Medienstation in der Mitte des Raumes, an der beispielsweise Briefe von Marx gelesen werden können. Visualisierung: Bach Dolder Architekten

zeichnen sich durch Medienstationen in der Mitte aus, an denen etwa Briefe von Marx gelesen und die Netzwerke, in denen er sich bewegt hat, verfolgt werden können.

Bewegtes Leben

Nach seiner Kindheit und Jugend in Trier, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch Spannungen zwischen der katholischen Bevölkerung und protestantischen Herrschern sowie einem fortschreitenden wirtschaftlichen Niedergang geprägt ist, geht Marx mit 17 Jahren zum Studium nach Bonn und Berlin. In Bonn, zu dieser Zeit nur ein größeres Dorf mit 6000 Einwohnern, wird der junge Marx wegen „nächtlichen Lärmens und Trunkenheit“ zweimal eingekerkert. Nach seiner Promotion zieht es ihn nach Köln. Dort wird er Redakteur und kurz darauf Chefredakteur der Rheinischen Zeitung. Hier schreibt er unter anderem gegen das

Holzdiebstahlgesetz an, das den Armen verbietet, Totholz in privaten Wäldern zu sammeln. Nachdem das Blatt mehrfach die Zensur durch die preußische Obrigkeit unterläuft, wird es 1843 verboten. Marx geht daraufhin nach Bad Kreuznach, wo er seine Verlobte Jenny von Westphalen heiratet (siehe hierzu Artikel unten). Gemeinsam ziehen die Beiden nach Paris, zu dieser Zeit mit einer Million Einwohnern die zweitgrößte Stadt Europas mit extremen Widersprüchen zwischen Arm und Reich. Hier beginnt auch die enge Zusammenarbeit mit Friedrich Engels.

Nachdem er auf Druck der preußischen Regierung aus Paris ausgewiesen wird, gehen Marx und seine Frau Jenny nach Brüssel, wo sie mit Armut, Kinderarbeit und Hunger konfrontiert werden. Engels folgt ihnen. „Marx wollte verstehen, was sich in der Gesellschaft abspielt. Die Erkenntnis, dass er hierfür zunächst die Ökonomie

verstehen muss, hat er Engels zu verdanken“, machte Dühr den großen Einfluss Engels auf Marx deutlich. Nachdem auch Belgien den Aufrührer loswerden möchte, landet er während des Revolutionsjahrs 1848 in Köln, dann in Paris, bevor er ins englische Exil nach London geht – Mitte des 19. Jahrhunderts die größte Stadt der Welt, mit technischen Innovationen wie einer U-Bahn und Kanalisation, aber auch riesigen Elendsquartieren. Marx ist nahezu täglich in der Bibliothek des British Museum, um internationale Zeitungen zu lesen und seine Studien zur Ökonomie zu betreiben.

Mit Jenny und den Kindern lebt er in ärmlichen Verhältnissen. Besserung tritt nur durch die finanzielle Unterstützung von Engels ein und als Jenny erbt. Von den sieben Kindern sterben in London vier, sodass das Ehepaar drei Töchter aufzieht. Marx selbst stirbt am 14. März 1883 in London, keine anderthalb Jahre nach Jenny.

„Madame, ich liebe Sie“

Karl Marx und die Frauen: Landesausstellung 2018 nimmt auch das Privatleben des Revolutionärs in den Blick



Familienmensch. Die Fotografie aus dem Jahr 1864 zeigt Karl Marx (links) und Friedrich Engels zusammen mit den Marx-Töchtern Jenny, Eleanor und Laura (v. l.) Foto: International Institute of Social History (Amsterdam)



„Ich trage dich auf den Händen, und ich küsse dich von Kopf bis Fuss, und ich falle vor Dir auf die Knie, und ich stöhne: Madame, ich liebe Sie.“ Diese von Karl Marx in einem Brief geschriebenen Zeilen aus dem Jahr 1856 stehen zusammen mit frühen Liebesgedichten nicht nur für eine ebenso romantische wie revolutionäre Liebesgeschichte, sie zeigen auch, dass Marx weit mehr war als nur scharfer Analytiker. Die zahlreichen, oft unbekanntesten Facetten des großen Gelehrten können Besucher im nächsten Jahr in der Landesausstellung „Karl Marx 1818-1883 – Leben, Werk, Zeit“ in Trier kennenlernen.

Frauen spielten in Karl Marx' familiärem Umfeld eine wichtige Rolle, allen voran Jenny von Westphalen (1814-1881). Der große Gelehrte liebte sie leidenschaftlich. Einige der Liebesgedichte, die Karl der vier Jahre älteren Jenny schickte, sind im Ausstellungsteil „Stationen eines Lebens“ im Stadtmuseum Simeonstift zu lesen. Ihre innigen Gefühle waren der Tochter eines Regierungsrates wichtiger als Ansehen und Status, und so heirateten die beiden 1843 nach einer heimlichen Verlobung und siebenjähriger Wartezeit. Jenny war aber

nicht nur liebende Gattin und Mutter, sondern auch Diskussionspartnerin auf Augenhöhe: Sie unterstützte Marx' Arbeit vorbehaltlos, verfasste Texte über die Revolution in Deutschland und Theaterkritiken, schrieb Karls unleserliche Manuskripte ab und bearbeitete sie. Und nicht zuletzt folgte Jenny ihrem Mann auf seinem gesamten bewegten Lebensweg. Als sie 1881 nach schwerer Krankheit in London starb, sagte Wilhelm Liebknecht: „Mit ihr starb er. Ihr Tod war sein Tod. Das wussten alle, die ihn kannten.“ Karl Marx überlebte Jenny keine anderthalb Jahre.

Politisch aktive Töchter

Auch die drei Töchter, die wie ihre Eltern überdurchschnittlich begabt und außerordentlich gebildet waren, unterstützten den Vater und waren ebenso politisch aktiv: Jenny (1844-83) und Laura (1845-1911) heirateten französische Sozialisten und engagierten sich in der französischen Arbeiterbewegung. Die jüngste Tochter Eleanor, genannt Tussy (1855-98), galt als politisch besonders begabt und fungierte schließlich wie die Mutter als Marx' Sekretärin. Später verband sie sich mit einem englischen Schriftsteller und Sozialisten und war gemeinsam mit ihm in der englischen Arbeiterbewegung aktiv.

Bis zum Tod von Friedrich Engels (1895) half sie diesem bei der Sichtung des väterlichen Nachlasses.

Die Landesausstellung vermittelt einen Einblick in die familiären Verhältnisse: Zahlreiche Darstellungen, darunter ein Porträt von Jenny Marx aus dem Deutschen Historischen Museum und fotografische Reproduktionen von Marx mit seinen Töchtern präsentieren den Besuchern ein anschauliches Bild von Marx und seinen Frauen.

Unehelicher Sohn

In der Ausstellung wird auch Helena Demuth, genannt Lenchen (1820-1890) vorgestellt: Die Hausgehilfin, enge Vertraute und verlässliche politische Gefährtin folgte ab 1845 der jungen Familie Marx zu jeder Station ihres Lebens bis ins endgültige Exil nach London.

Dass sie mit Marx mehr verband als ein oftmals unbezahltes Arbeitsverhältnis, wurde 1851 deutlich, als sie dessen unehelichen Sohn Frederick zur Welt brachte, für den allerdings Friedrich Engels offiziell die Vaterschaft übernahm. Auf Wunsch der Töchter Eleanor und Laura wurde Lenchen wie Karl und Jenny im Grab der Familie in London beigesetzt. Sogar Jenny hatte dem zu Lebzeiten zugestimmt.



**BLITZER
aktuell**

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 25. Oktober:** Mitte/Gartenfeld: Walramsneustraße.
- **Donnerstag, 26. Oktober:** Mitte/Gartenfeld: Weimarer Allee
- **Freitag, 27. Oktober:** Trier-Süd, Südallee.
- **Samstag, 28. Oktober:** Zewen, Zewener Straße.
- **Montag, 30. Oktober:** Pallien, Bonner Straße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Wochenmarkt vor dem Rathaus

Wegen der Kirmes Allerheiligenmesse findet der Trierer Wochenmarkt am Freitag, 27. Oktober und 3. November, auf dem Augustinerhof vor dem Rathaus statt.

Spielräume in fünf Stadtteilen

Die Bilanz 2016 für die Hilfen zur Erziehung des Jugendamts ist ein Thema im Jugendhilfeausschuss am 26. Oktober, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. Außerdem werden Spielraumanalysen für Olewig, Tarforst, Filsch, Irsch und Kernscheid vorgestellt.

UBT-Antrag zur Römerbrücke

Zwei Anträge der UBT-Fraktion zum Umfeld der Römerbrücke sowie zu den Fußgängerampeln und eine Spielraumanalyse für die Innenstadt sind drei Themen in nächsten Bauausschuss am Mittwoch, 25. Oktober, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. Außerdem geht es um den Bau einer neuen Kindertagesstätte neben der Grundschule Feyen.

Extraspur und vier Sekunden

Viele Verbesserungen für Radfahrer am Alleinring

Radfahrer wollen sicher und zügig über den Alleinring in die Innenstadt queren. Diese Forderung gehört zu den wichtigsten, zugleich aber auch planerisch anspruchsvollsten Zielen des Radverkehrskonzepts. Am Knotenpunkt Saarstraße/Südallee/Kaiserstraße/Neustraße wurde jetzt ein wichtiger Fortschritt erzielt: Der Fahrradverkehr erhält durch neue Markierungen mehr Platz und kann die Kreuzung durch optimierte Ampelphasen in einem Zug überqueren. In Richtung

Neustraße steht den Radlern jetzt ein extra Fahrstreifen zur Verfügung. Ein eigenes Ampelsignal verschafft ihnen einen Vorsprung von vier Sekunden gegenüber Autos und Bussen.

In der Gegenrichtung steht weniger Platz auf der Fahrbahn zur Verfügung, so dass der Radverkehr gefahrlos über die Mittelinsel geführt wird. Hierfür wurden auf beiden Seiten die Bordsteine abgesenkt. Radfahrer, die in Richtung Moselufer weiterfahren wollen, können von hier aus bequem

den Weg auf dem Grünstreifen erreichen. Auch an den anderen drei Knotenpunkten der Südallee wurde kürzlich die Steuerungstechnik der Ampelanlagen für rund 200.000 Euro erneuert und zugleich besser an die Bedürfnisse des Fuß- und Radverkehrs angepasst. An der Ecke Lorenz-Kellner-Straße ist es nach Angaben des Tiefbauamts für Radfahrer nun möglich, nach einmaliger Signalanforderung den gesamten Alleinring ohne weiteren Stopp zu überqueren. Gleiches gilt für Fußgänger, die aus der Weberbach in Richtung Haltenbad unterwegs sind.

Energie sparen mit LED

An allen Kreuzungen der Kaiserstraße/Südallee wurde zudem an der Busbeschleunigung gearbeitet, so dass deutlich verkürzte Fahrzeiten erwartet werden. Schließlich wurden die Ampeln an der Einmündung Hindenburgstraße mit LED-Leuchten ausgestattet, was eine Energieersparnis von bis zu 70 Prozent bedeutet. Bei sämtlichen Optimierungen wurde nach Angaben des Tiefbauamts darauf geachtet, dass der Fluss des allgemeinen Autoverkehrs möglichst wenig beeinträchtigt wird.



Markierung. Die neue Fahrbahnaufteilung an der Kreuzung Kaiserstraße / Neustraße lässt dem Fahrradverkehr genügend Raum für eine sichere Überquerung des viel befahrenen Alleinrings. Foto: Stadtplanungsamt



Einsatzbereit. Die acht neuen Drehleiterfahrzeuge der regionalen Feuerwehren präsentieren sich auf dem Viehmarktplatz.

Foto: Presseamt

Den richtigen Dreh gefunden

Feuerwehren Trier, Bitburg, Schweich, Konz und Hermeskeil kooperieren bei Beschaffung neuer Spezialfahrzeuge

Die Trierer Berufsfeuerwehr arbeitete bei der Beschaffung neuer Drehleitern eng mit fünf Kommunen aus der Region zusammen. Jetzt trafen sich die acht neuen Spezialfahrzeuge zu einer einzigartigen Parade auf dem Viehmarkt. Aus der gemeinsamen Ausschreibung ergab sich ein günstigerer Kaufpreis, es gibt aber noch wichtigere Vorteile.

Als die baugleichen, aber je nach Feuerwehr unterschiedlich beschrifteten und lackierten Fahrzeuge auf dem

Viehmarkt aufgefahren waren, sagte Triers Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain: „Ich hoffe, das ist heute das erste und einzige Mal, dass die acht Drehleitern an einem Ort zusammenkommen.“ In der Tat mag man sich eine Brandkatastrophe, bei der alle acht gleichzeitig zum Einsatz kommen, lieber nicht vorstellen.

Allein drei Automatikdrehleitern, die von der Firma Magirus auf Mercedes-Fahrgestellen montiert wurden, sind in Trier im Einsatz. Je eine gehört der Stadt Bitburg sowie den Verbands-

gemeinden Saarburg, Konz, Hermeskeil und Schweich. Die Leiter kann bis auf eine Höhe von 32 Metern ausgefahren werden. Im Korb am oberen Ende ist Platz für fünf Personen. Neu ist, dass der oberste Abschnitt der Leiter geknickt werden kann. Das ermöglicht die Menschenrettung aus Häusern mit verwinkelten Dächern.

Zwar gibt es für Drehleitern keinen Listenpreis, doch Rudolf Schönhofen, Abteilungsleiter Technik der Berufsfeuerwehr, geht davon aus, dass durch die Beschaffung einer größeren Stück-

zahl ein Preisnachlass erzielt wurde. Die Kosten lagen bei rund 600.000 Euro pro Fahrzeug. Wichtiger ist für Feuerwehrdezernent Thomas Schmitt aber die Kooperation der Kommunen: „Alle Feuerwehren im Großraum Trier verfügen jetzt über die gleiche Technik, gemeinsame Einsätze werden dadurch noch effizienter ablaufen.“ Hinzu komme, dass hauptamtliche Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr ihre Ausbildung an der Drehleiter auch in ihren freiwilligen Löschzügen im Umland anwenden können.

Frische Impulse für das Theater

Zwei neue Spartenleiter kommen in der nächsten Saison

THEATERTRIER Die neue Spielzeit 2017/18 hat erfolgreich begonnen. Mit den ersten drei Premieren der Stücke „Die Dreigroschenoper“, „Hinter der Fassade“ und der Oper „Les Contes d'Hoffmann“ hat das Trierer Theater Publikum und Kritiker begeistert.

Gleichzeitig laufen bereits intensiv die Vorbereitungen für die folgende Spielzeit, in der Manfred Langner ab Sommer 2018 die Intendanz übernehmen wird. Der Wechsel an der künstlerischen Spitze des Trierer Theaters bringt weitere Veränderungen in Leitungspositionen mit sich, für die namhafte Künstler nach Trier kommen.

So konnte der Franzose Jean-Claude Berutti als neuer Operndirektor gewonnen werden. Er folgt auf Katharina John. Auch beim Tanz wird es eine Veränderung geben: Roberto Scafati wird in Zukunft die Geschichte dieser Sparte leiten und für die künstlerische Ausrichtung verantwortlich zeichnen. Die bisherige Spartenleiterin Susanne Linke wird das Haus zur nächsten Spielzeit verlassen.

„Ich freue mich sehr, mit Jean-Claude Berutti als neuem Operndirektor und Roberto Scafati als Leiter der Tanzsparte zwei Künstler vorstellen zu können, die dem Musiktheater und dem Tanz neue Impulse geben und das kulturelle Leben Triers bereichern werden. Beide sind in ihrem Metier sehr erfolgreich und bestens überregional und international vernetzt“, betont Langner in einer Pressemitteilung.

Gefragter Choreograph

Jean-Claude Berutti, der an Opernhäusern wie Brüssel, Lyon oder Leipzig inszeniert hat und ebenso ein erfolgreicher Schauspielregisseur ist, war viele Jahre Leiter des Theaters in St. Etienne und Präsident der European Theatre Convention. Roberto Scafati ist neben seiner Tätigkeit als Ballettdirektor am Theater Ulm, wo er mit Produktionen wie „Carmen/Bolero“ oder „Die Sinfonie des Kusses“ beim Publikum eine wahre Tanz-Euphorie ausgelöst hat, seit Jahren ein vielbeschäftigter Gastchoreograph unter anderem in Brasilien und der Türkei.

Drücken, warten und los!



Foto: Presseamt

„Wer darf denn jetzt drücken?“, war die große Frage, als die Kinder aus Keune-Grundschule, Deutsch-Französischer Kita und Lebenshilfe-Kita die vom Tiefbauamt installierte neue Ampel in der Kohlenstraße, Höhe Bonifatiusstraße, letzte Woche testeten. Sie ersetzt einen Zebrastrifen und macht das Überqueren der vielbefahrenen Kohlenstraße für die kleinen Fußgänger auf dem Weg in die Schule oder die Kita deutlich sicherer. Mit dem Lied „Mein Weg zur Schule“ auf den Lippen passierten die Kinder die Straße. Die Idee, an dieser Stelle eine Ampel zu errichten, kam vom Runden Tisch Neu-Kürenz, in dem Vertreter der sozialen Einrichtungen des Stadtteils zusammengeschlossen sind. Beim Tiefbauamt stieß man damit auf offene Ohren.

Bürgermeisterin Angelika Birk freut sich über die neue Anlage: „Ich danke für diesen wichtigen erzieherischen Schritt, bei dem auch schon die Kleinsten positiv mit den Verkehrsregeln vertraut gemacht werden.“ Auch Baudezernent Andreas Ludwig hebt die verbesserte Sicherheitslage hervor: „Die Ampel ist ein wichtiges Instrument, um die Kohlenstraße sicher zu überqueren. Für Jung und für Alt.“

Aktuell laufen auch die Arbeiten zur Installation einer weiteren Ampel an der Hauptzufahrt zur Uni. Der Verkehr kann die Kohlenstraße einspurig in beide Richtungen passieren. Nur das Linksabbiegen aus Tarforst zur Universität ist nicht möglich. Die Bauzeit wird auf drei Wochen geschätzt.

Höhere Erstattung für Schulbuch-Ausleihkosten

Stadt soll neuen Anlauf beim Land starten

Der Schulträgerausschuss hat auf Initiative der CDU die Stadtverwaltung einstimmig beauftragt, mit dem Land über eine höhere Erstattung der Verwaltungskosten der Schulbuchausleihe zu verhandeln. Zudem wurde beschlossen, auch rückwirkend einen finanziellen Ausgleich zu fordern. Die Erfolgsaussichten sind noch völlig offen.

dass das Land immer wieder Projekte initiiere, „deren Kosten am Ende bei den finanziell ohnehin schlecht ausgestatteten Kommunen hängenbleiben. Die in unserem Bundesland vorhandene Tradition der Verletzung des Konnexitätsprinzips (,Wer bestellt, der zahlt‘) wurde auch in diesem Fall fortgeführt.“

Städtetag soll aktiv werden

Die jährliche Zusatzbelastung durch die Verwaltungskosten für die Schulbuchausleihe schwankte nach Angaben der CDU-Fraktion von 2014 bis 2016 zwischen 110.000 und 120.000 Euro im Jahr. In ihrer Antragsbegründung signalisiert die CDU zunächst generelle Zustimmung zu der Ausleihe: „Dieses von uns grundsätzlich befürwortete Instrumentarium soll dazu beitragen, sowohl einkommensschwache Familien als auch Familien mit mittlerem Einkommen von den teilweise hohen Summen, die zu jedem neuen Schuljahr für neue Bücher fällig werden, zu entlasten.“

In der kurzen Diskussion im Schulträgerausschuss signalisierten sowohl Beigeordneter Andreas Ludwig als auch die Fraktionssprecher Carola Siemon (SPD), Thorsten Kretzer (Bündnis 90/Grüne) und Theresia Görden (Linke) grundsätzliche Zustimmung. „Sie sprechen uns aus dem Herzen“, sagte der Baudezernent an die Adresse der CDU-Fraktion und regte gleichzeitig an, diese Ansprüche in einer konzertierten Aktion des rheinland-pfälzischen Städtetags gegenüber dem Land geltend zu machen. Die Erfolgsaussichten seien vermutlich größer als bei einem einzelnen Vorstoß der Stadt Trier, betonte Ludwig.

Bedenklich sei aber, so Sprecherin Dr. Elisabeth Tressel im Ausschuss,

Spielstraße am Trimmelter Hof

Ein generationenübergreifender Bewegungsparcours, die Spielstraße im Bereich Trimmelter Hof und das Stadtteilbudget stehen auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Tarforst am Donnerstag, 26. Oktober, 19.45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz.

Neue Kita in Feyen-Weismark

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Feyen-Weismark am Donnerstag, 2. November, 19.30 Uhr, Georgs Restaurant am Südbad. Außerdem geht es um die neue Kita mit Ganztagesangebot neben der Grundschule.

Mut zur Erweiterung in schwierigen Zeiten

Regionaler Partnerschaftstag / Neue Kontakte in Polen

Mit der Enthüllung einer Infotafel, einem Empfang und einem Partnerschaftsfest mit Weimar auf dem Petrisberg würdigten Stadt und Kreisverwaltung das Engagement bei ihren fast 50 kommunalen Partnerschaften in Deutschland und aller Welt. Mit der Neuauflage des Partnerschaftstags wollten sie ihre Zusammenarbeit vertiefen. Außerdem wird derzeit eine Erweiterung der Kontakte in Osteuropa geplant.

Für die nahe Zukunft wird trotz des schwieriger gewordenen Verhältnisses mit einigen osteuropäischen Staaten eine Partnerschaft der Berufsbildenden Schulen mit Bildungseinrichtungen in Polen vorbereitet. Landrat Jarek Bialk aus dem polnischen Puck gehörte zu den Gästen. OB Wolfram Leibe und Landrat Günther Schartz begrüßten außerdem Marko Wolfram, Landrat im thüringischen Saalfeld-Rudolstadt, OB Stefan Wolf aus Trier Partnerstadt Weimar und Dieter Schmitt, Vorsitzender des Kreispartnerschaftsvereins. Bei einem Empfang im Kreishaus und der Enthüllung

der Info-Stele, deren Design sich an den touristischen Hinweistafeln im Stadtgebiet orientiert, waren auch Besucher aus Thüringen und Polen sowie Vertreter der regionalen Partnerschaftsvereine dabei.

Schartz und Leibe hoben die Bedeutung kommunaler Partnerschaften gerade in der heutigen Zeit hervor. Auch wenn manche Freundschaft seit 50 Jahren bestehe, gebe es immer wieder neue Ideen und Projekte. Gerade in einem Europa, wo nationalistische Stimmen in vielen Ländern derzeit wieder lauter würden, schafften diese Begegnungen gegenseitiges Verständnis. Schmitt würdigte die Arbeit der Ehrenamtlichen für die Partnerschaften. „Wichtig ist aber auch, gerade junge Menschen für die Begegnung mit Bürgern aus anderen Nationen zu interessieren“, betonte er.

30 Jahre Freundschaft mit Weimar

Im Anschluss wurde der Garten auf dem Petrisberg zum Treffpunkt der Städtepartnerschaftsvereine von Trier und Weimar. Zum 30-jährigen Jubiläum der Verbindung versammelten sich zahlreiche Gäste, um der Einweihung einer neuen Trennwand-Skulptur im Weimar-Garten beizuwohnen. Sie stellt Goethes berühmtes Gartenhaus dar. Verziert ist die von dem Trierer Kunstschmied Matthias Apel geschaffene Konstruktion mit Ginkgo-Bäumen, auf deren Blättern die Namen der Unterstützer eingraviert sind. Silhouetten der Dichter Goethe und Schiller, die in Weimar enge Freunde wurden, sind ein weiteres Element.

Elisabeth Ruschel, Vorsitzende der Trierer Weimar-Gesellschaft, hofft, dass die Skulptur, die ein marodes Vorgängermodell ersetzt, „für die Ewigkeit hält“. „Die Zusammenarbeit macht großen Spaß“, sagte sie über die Verbindung zwischen den Städten und lobte die Beständigkeit der Organisationen. Die Skulptur des Gartenhauses sei ein tolles Symbol für alle, die die Partnerschaft leben. OB Leibe dankte seinem Vorvorgänger Helmut



Überzeugte Europäer. Der polnische Landrat Jarek Bialk, OB Wolfram Leibe und Landrat Günther Schartz (v. l.) sowie mehrere Gäste aus den befreundeten Kommunen und Vertreter der Partnerschaftsvereine freuen sich über die Enthüllung der Info-Stele. Dieter Schmitt, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Trier-Saarburg (5. v. l.), absolviert dabei seinen letzten Termin in dieser Funktion. Foto: Kreisverwaltung Saarburg

Schröder für sein stetiges Engagement für die Partnerschaft und unterstrich die Bedeutung der wechselseitigen Kommunikation.

Die Verbindung zwischen Trier und Weimar war 1987 die zweite deutsch-deutsche Städtepartnerschaft und sorgte bei ihrem Start für einiges Aufsehen. Sie wurde dann nach dem Mauerfall auf eine erheblich breitere Basis gestellt und ist heute immer noch ein Beispiel für eine aktive und lebendige Städtefreundschaft.

Damit ein Teil der Weimarer Kultur in Trier stattfinden konnte, wurde auf dem Fest zum 30. Geburtstag der Partnerschaft ein kleiner Zwiebelmarkt veranstaltet, der sich an dem berühmten Vorbild orientierte. Das triste Wetter mit Regenschauern und kräftigem Wind hielt die Gäste aus Trier und Weimar nicht davon ab, sich von der Jazzmusik der Band „Running Wild“ und der Theatergruppe „Gnadenlos schick“ unterhalten zu lassen und gemeinsam ein Glas Wein zu trinken.



Langjährige Freunde. Weimars OB Stefan Wolf (r.) begrüßt Elisabeth Ruschel (2. v. l.), Vorsitzende der Trierer Weimar-Gesellschaft, und weitere Besucher der Feier. Im Hintergrund ist ein Teil der Trennwand-Skulptur aus Cortenstahl mit Ginkgo-Blättern zu sehen. Fotos: Martin Seng



Farbtupfer. Ganz in Rot gewandet spazieren zwei Mitglieder von „Gnadenlos schick“ durch den Partnerschaftsgarten auf dem Petrisberg.

LA 21 sieht Mängel beim Klimaschutz

Verzicht auf „wesentlichen Teil“ der Neubaugebiete im Flächennutzungsplan gefordert

Der Flächenverbrauch durch Neubausiedlungen und die damit verbundenen Verkehrs- und Naturschutzprobleme stehen im Mittelpunkt der Kritik der Lokalen Agenda 21 am neuen Flächennutzungsplan (FNP). Der Verein sieht dadurch die Ziele gefährdet, zu denen sich Trier im Klimabündnis der Städte verpflichtet hat. „Das Versprechen, die CO₂-Emissionen vom Stand 1990 bis 2030 um 30 Prozent zu mindern, ist mit der

vorliegenden Fassung des Flächennutzungsplans nicht erreichbar“, erklärt Vorsitzender Dieter Sadowski. Im Rahmen der zweiten öffentlichen Auslegung des Planentwurfs hat der Verein seine Kritik mit einer 16-seitigen Stellungnahme bekräftigt und hofft auf Änderungen im Stadtrat.

Dass Trier weiteren Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, insbesondere Sozialwohnungen, hat, wird von der LA 21 nicht bestritten. Jedoch werde

der Grundsatz „Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung“ im FNP zu wenig beachtet. „Auf einen wesentlichen Teil der Neuausweisungen könnte verzichtet werden, wenn Baulücken genutzt, Leerstände und Fehlnutzungen gründlich erfasst werden“, meint Sadowski und weist auch auf die Möglichkeit, Mischgebiete mit Wohnen und Gewerbe auszuweisen. Auch der zwar schon von 60 auf 40 Prozent reduzierte, aber aus Sicht der LA 21 immer noch „unverhältnismäßig hohe“ Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern in den Neubaugebieten führe zu einem unnötigen Flächenverbrauch. Die Lokale Agenda bemängelt zudem die fehlende Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Umland: „Nach dem Windhundprinzip wird beiderseits auf Wachstum gesetzt, statt nach ökologischen und verkehrlichen Kriterien abgestimmt zu planen.“

Neue äußere Baugebiete führten zu längeren Wegen mit hohem Kfz-Anteil. Dies wird laut Gutachten vor allem in Heiligkreuz und am Knotenpunkt Kaiserthermen, bedingt durch den Ausbau von Castelnau und Bruba-

cher Hof, deutlich zu spüren sein. Gleiches gelte für die Ortsdurchfahrt Ruwer wegen des Baugebiets Zentenbüsch, dessen äußere Erschließung ungelöst sei.

Von einer Solaranlage bei Bieber abgesehen, vermisst die LA 21 im FNP aktive Klimaschutzmaßnahmen und Vorsorge für dessen Folgen. Vor allem im Kern der Talstadt fehlten Planungen, dem Hitzestau durch mehr Grün und Wasserflächen entgegen zu wirken. Den Mattheiser Wald sieht die Lokale Agenda durch die Baugebiete Brubacher Hof und Castelnau gefährdet. „Der Abstand zum wertvollsten Naturschutzgebiet der Stadt ist gering, Störungen der natürlichen Entwicklung sind vorprogrammiert“, sagt Frank Huckert, Naturschutzexperte bei der Lokalen Agenda. Den Neubaugebieten würden wertvolle Biotop zum Opfer fallen, die im Naturhaushalt kaum auszugleichen wären, Bebauung und Versiegelung verschlechterten die klimatische Situation zusätzlich. Der Verlust von Freiräumen zur Erholung und von landwirtschaftlichen Flächen für die lokale Vermarktung wäre zu beklagen.



Gartenstadt. Der Stadtteil Mariahof (im Hintergrund) grenzt an das Hochplateau am Brubacher Hof, das im Entwurf zum Flächennutzungsplan zum Teil als Wohnbaugelände ausgewiesen ist. Foto: Presseamt

Dritte Horrornacht am Theater

THEATERTRIER Bei der dritten

Trierer Horrornacht wird am Montag, 30. Oktober, und Samstag, 11. November, im Foyer der gruselige Fluch inszeniert, der auf dem Theater liegt. In vier Geschichten erleben die Besucher unter anderem die Geschichte der geheimnisvollen Theaterbesucherin Sina, deren okkulte Kindheit mit dem Theater verwachsen zu sein scheint. Sie begegnen außerdem den Schauspielern Ben und Mia, deren rasche Karriere ihnen zu Kopf gestiegen ist und die in einen Psychothriller gegenseitigen Stalkens mündet. Sie erfahren von einem Geheimbund, der sich mit seinen obskuren Zielen in den Kellerräumen umhertreibt. Und auch die dunkle Geschichte um den Augustinerhof erwacht zum Leben, wenn die Vergangenheit des ehemaligen Irrenhauses das Theater einholt. Die Auführungsteile beginnen um 19.30, 20.30, 21.30 und 22.30 Uhr.

Die Trierer Horrornacht hatte ihren Ursprung 2013 in einem interdisziplinären Seminar an der Universität. Die damaligen Studenten Janine Westphal und Martin Beyer entwickelten dieses Format und inszenieren es heute am Theater. Karten an der Theaterkasse, Telefonnummer: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de.

Standesamt

Vom 12. bis 18. Oktober wurden beim Standesamt 50 Geburten, davon 17 aus Trier, elf Eheschließungen und 46 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Angelique Günthert, Heinestraße 3, 54293 Trier, und Marco Ivelj, Grand-Rue 59, 6310 Beaufort (Luxemburg) am 13. Oktober.

Feiertagsruhe respektieren

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass am Reformationstag (31. Oktober), an Allerheiligen (1. November), am Volkstrauertag (19. November), am Totensonntag (26. November), an Heiligabend sowie am ersten und zweiten Weihnachtstag die Feiertagsruhe zu respektieren ist. Daher müssen Einschränkungen und Verbote für Veranstaltungen beachtet werden, die nicht dem Charakter dieser Feiertage entsprechen. Dies gilt besonders für Tanz- und Unterhaltungsereignisse, die an Allerheiligen, dem Volkstrauertag und am Totensonntag ab 4 Uhr, und für Sportveranstaltungen, die jeweils bis 13 Uhr nicht zulässig sind. An Heiligabend tritt diese Regelung ab 13 Uhr in Kraft. An den Weihnachtsfeiertagen gilt das Verbot von Tanzveranstaltungen von Heiligabend, 13 Uhr, bis um 16 Uhr am ersten Feiertag. An Allerheiligen wäre eine Unterhaltungsveranstaltung ab 20 Uhr möglich. Das gilt auch für Versammlungen, die nicht der Religionsausübung dienen.

Verstöße gegen die Feiertagsruhe sind eine Ordnungswidrigkeit und können mit einer Geldbuße geahndet werden. Weitere Informationen beim städtischen Ordnungsamt, Telefon: 0651/718-3324 und 718-3325.

Busumleitungen auf drei Linien

 Wegen der Bauarbeiten in der Sickingenstraße werden die Busse der Linien 4, 14 und 85 von Mittwoch, 25. Oktober, bis Freitag, 24. November, umgeleitet. Die Kreuzung Sickingen- und Bergstraße ist voll gesperrt. Ab Hauptbahnhof fahren die Busse der Linien 4, 14 und 85 Richtung Tarforst/Bonerath eine Umleitung ab Hauptbahnhof über Kürenzer, Schönborn-, Domänen- und Kohlenstraße sowie Petrisberg (Robert-Schuman-Allee) bis zur Wendeschleife in der Sickingenstraße, ab dort weiter bis Irsch oder Bonerath. Die Rückfahrten zur Innenstadt verlaufen in umgekehrter Folge. Die Haltestelle Campus II wird an die Station Behringstraße verlegt. Die Stationen in Trier-Ost sind an den Hauptbahnhof und in die Schönbornstraße verlegt.

Baustellenengpass im Ortskern Ehrang

Die Straße Zur Stadtmauer in Ehrang wird grundlegend erneuert. Der Anschluss zur August-Antz-Straße mit der Bahnunterführung und die Seitengasse Niederstraße 136-139 werden ebenfalls ausgebaut. Die Einrichtung der Baustelle beginnt am Mittwoch, 25. Oktober. Die Grünfläche gegenüber der Hausnummer 7 wird vorübergehend zum Lagerplatz für die Baufirma und zum Kurzzeitparkplatz für Kita-Besucher umfunktioniert.

Die eigentlichen Bauarbeiten beginnen dann am Montag, 6. November, auf der Freifläche vor der Kita und dem Bürgerhaus. Dafür wird dieser Abschnitt gesperrt. In den restlichen Straßenteilen wird die Einbahnstraßenregelung aufgehoben. Das Projekt wird in mehreren Abschnitten bis Ende 2018 erledigt.



Amtliche Bekanntmachungen

Satzung über die Erhebung einer Beherbergungssteuer für Übernachtungen in der Stadt Trier

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.12.2015 (GVBl. S. 477) in Verbindung mit den §§ 1 Abs. 1, 2 Abs. 1, 5 Abs. 2 KAG Rheinland-Pfalz, wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 28.09.2017 folgende Satzung der Stadt Trier über die Erhebung einer Beherbergungssteuer in der Stadt Trier erlassen:

§ 1 Steuererhebung

Die Stadt Trier erhebt eine Beherbergungssteuer für Übernachtungen als indirekte örtliche Aufwandssteuer nach Maßgabe dieser Satzung.

§ 2 Steuergegenstand

- Gegenstand der Steuer ist der Aufwand des Beherbergungsgastes für private entgeltliche Übernachtungen in der Stadt Trier in einem Beherbergungsbetrieb (Hotel, Pension, Privatzimmer, Jugendherberge, Ferienwohnung, Motel, Campingplatz, Reisemobilplatz, Schiff oder ähnliche Einrichtung), der gegen Entgelt eine vorübergehende Beherbergungsmöglichkeit zur Verfügung stellt.
- Einen Beherbergungsbetrieb unterhält, wer kurzfristige Beherbergungsmöglichkeiten gegen Entgelt zur Verfügung stellt.
- Von der Besteuerung sind insbesondere Aufwendungen für Übernachtungen ausgenommen, wenn die Beherbergung beruflich zwingend erforderlich ist. Dies ist der Fall, wenn ohne die entgeltliche Beherbergung die Berufsausübung, gewerbliche Tätigkeit oder freiberufliche Tätigkeit nicht ausgeübt und deshalb Einkommen nicht erwirtschaftet werden könnte (beruflich zwingende Veranlassung).
- Der Beherbergungsgast kann gegenüber dem Beherbergungsbetrieb erklären, dass seine Beherbergung beruflich zwingend erforderlich ist. Diese Erklärung ist zu belegen, z. B. durch die Vorlage einer Arbeitgeber- oder Dienstherrenbescheinigung oder bei einer selbständigen gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit durch die Vorlage einer amtlich vorgeschriebenen Eigenbescheinigung. Das zwingende berufliche Erfordernis ist für jeden Beherbergungsgast gesondert zu belegen.
- Der Beherbergungsbetrieb kann davon absehen, sich eine gesonderte Arbeitgeber- oder Dienstherrenbescheinigung vorlegen zu lassen, wenn die Buchung der Beherbergungsleistung vom Arbeitgeber bzw. Dienstherrn erfolgt ist und/oder die Rechnung auf diesen diesen ausgestellt ist, soweit keine Anhaltspunkte dafür bestehen, dass die Beherbergung privaten Zwecken dient. Der Beherbergungsbetrieb muss die Fälle, in denen er von der Vorlage einer gesonderten Arbeitgeber- oder Dienstherrenbescheinigung absieht, dokumentieren.
- Beherbergungen, die einen Wohnsitz im Sinne des Melderechts begründen, werden nicht besteuert.

§ 3 Steuermaßstab

- Bemessungsgrundlage ist der vom Gast für die Beherbergung aufgewendete Betrag (einschließlich Mehrwertsteuer), nicht hinzuzuziehen sind Nebenleistungen wie z.B. Verpflegung, Parkplatz oder Sonstiges. Es ist unerheblich, ob dieser Betrag vom Gast selbst oder von einem Dritten für den Gast geschuldet wird.
- Im Falle der Benutzung einer Beherbergungsmöglichkeit durch mehrere Personen gemeinsam ist zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage der Preis für die gemeinschaftliche Beherbergung durch die Anzahl der beherbergten Personen zu teilen.

§ 4 Steuersatz

- Die Beherbergungssteuer beträgt 3,5 vom Hundert der Bemessungsgrundlage.
- Sollte ein Übernachtungsgast mehr als 7 zusammenhängende Übernachtungen im selben Beherbergungsbetrieb verbringen, sind die weiteren Übernachtungen nicht steuerpflichtig.

§ 5 Steuerschuldner

- Steuerpflichtig ist der Betreiber des Beherbergungsbetriebes, der dem Übernachtungsgast die entgeltliche Übernachtung gewährt.
- Hat der Beherbergungsgast oder der Arbeitgeber oder Dienstherr hinsichtlich einer beruflichen Veranlassung seiner Beherbergung falsche Belege vorgelegt oder falsche Angaben gemacht, so haftet er neben dem Steuerschuldner für die entgangene Steuer.

§ 6 Entstehung

Die Steuer entsteht mit der Verwirklichung des Steuergegenstandes (Beginn der entgeltlichen Beherbergungsleistung).

§ 7 Festsetzung und Fälligkeit

- Der Betreiber eines Beherbergungsbetriebes ist verpflichtet, bis zum 10. Tage nach Ablauf eines Kalendervierteljahres der Stadtverwaltung Trier eine Erklärung nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck oder im Onlineverfahren unter Angabe der Gesamtanzahl der Übernachtungen, der Anzahl der steuerpflichtigen Übernachtungen sowie die Anzahl der Übernachtungen, für die keine Übernachtungssteuer erhoben wurde und der jeweils hierauf entfallenden Bemessungsgrundlage, einzureichen. Die errechnete Steuer wird durch einen Steuerbescheid für das Kalendervierteljahr festgesetzt. Sie wird einen Monat nach Bekanntgabe des Bescheides an den Steuerschuldner fällig und ist von diesem an die Stadtkasse zu entrichten.
- Der schriftlichen Steuererklärung sind sämtliche Nachweise im Original, im Onlineverfahren digitalisiert beizufügen. Nach Bescheiderteilung können die zuvor digitalisierten und übermittelten Nachweise vernichtet werden.

§ 8 Steueraufsicht und Außenprüfung

- Der Beherbergungsbetrieb ist verpflichtet, beauftragten MitarbeiterInnen der Stadt Trier im Rahmen und nach Maßgabe des § 99 AO das Betreten von Grundstücken, Räumen, Schiffen, umschlossenen Betriebsvorrichtungen und ähnlichen Einrichtungen zu gestatten, um im Besteuerungsinteresse Feststellungen zu treffen.
- Der Beherbergungsbetrieb hat den beauftragten MitarbeiterInnen der Stadt Trier im Rahmen und nach Maßgabe von § 97 AO auf Verlangen Bücher, Aufzeichnungen, Geschäftspapiere und andere Urkunden zur Einsicht und Prüfung vorzulegen bzw. gem. § 97 Abs. 2 AO Einsicht zu gewähren.
- Die sonstigen über § 3 Abs. 1 KAG bestehenden Pflichten des Steuerschuldners gegenüber der Stadt Trier gemäß der Abgabenordnung, insbesondere Auskunftspflichten nach § 93 AO, sowie die nach der Abgabenordnung der Stadt Trier zustehenden Befugnisse gegenüber dem Steuerschuldner, insbesondere Außenprüfung gem. §191 ff. AO bleiben unberührt.

§ 9 Mitwirkungspflichten

- Hotel- und Zimmervermittlungsgesellschaften sowie Dienstleistungsunternehmen ähnlicher Art sind verpflichtet, der zuständigen Behörde der Stadt Trier Auskünfte zu den Beherbergungsbetrieben zu erteilen, die für die Durchführung des Besteuerungsverfahrens erforderlich sind.
- Hat der/die Steuerpflichtige seine Verpflichtung gemäß § 7 dieser Satzung zur Einreichung der Steueranmeldung sowie zur Einreichung von Unterlagen nicht erfüllt oder ist er nicht zu ermitteln, sind die in Abs. 1 genannten Agenturen und Unternehmen über die Verpflichtung nach Abs. 1 hinaus auf Verlangen der Stadt Trier zur Mitteilung über die Person des Steuerpflichtigen und alle zur Steuererhebung erforderlichen Tatsachen verpflichtet (§ 3 Abs.1 und 3 Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit § 93 Abs. 1 Abgabenordnung). Unter die diesbezügliche Verpflichtung fällt insbesondere die Auskunft darüber, ob und in welchem Umfang in dem Beherbergungsbetrieb entgeltliche Beherbergungsleistungen erfolgt sind und welche Beherbergungspreise dafür zu entrichten waren.
- Im Fall der Geltendmachung einer beruflichen Veranlassung sind Beherbergungsgäste und deren Arbeitgeber nach Maßgabe der §§ 92 und 93 Abgabenordnung verpflichtet, Auskunft über die berufliche Notwendigkeit der Beherbergung zu geben. Entsprechendes gilt für Geschäftspartner und ähnliche Personen im Fall der Beherbergung von Selbständigen und Freiberuflern sowie gesetzlichen Vertretern von juristischen Personen.
- Alle am 1. Januar 2018 bestehenden Beherbergungsbetriebe im Sinne von § 2 Abs. 1

sind bis spätestens 15. Februar 2018 bei der Stadt Trier – Zentrale Dienste Finanzen, Abteilung Kommunale Steuern – vom Betreiber/von der Betreiberin anzuzeigen.

§ 10 Ordnungswidrigkeiten

- Ordnungswidrig im Sinne des § 16 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz handelt insbesondere, wer vorsätzlich oder leichtfertig
 - entgegen § 7 Abs. 1 die Steuererklärung nicht, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß oder nicht innerhalb der dort bestimmten Frist abgibt;
 - der Verpflichtung nach § 7 Abs. 2 zur Einreichung von Nachweisen nicht nachkommt;
 - Belege ausstellt, die in tatsächlicher Hinsicht unrichtig sind und es dadurch ermöglicht, eine Steuer zu verkürzen oder nicht gerechtfertigte Steuervorteile für sich oder andere zu erlangen;
 - der Mitwirkungs- und Auskunftspflichten nach §§ 8 und 9 nicht nachkommt;
 - der Anzeigepflicht nach § 9 Abs. 4 nicht nachkommt.
- Ordnungswidrig handelt auch, wer als Steuerpflichtiger oder in der Wahrnehmung der Angelegenheiten eines Steuerpflichtigen leichtfertig gegenüber der Stadt Trier über steuerrechtlich erhebliche Tatsachen unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder hierüber in Unkenntnis lässt und dadurch Steuern verkürzt oder nicht gerechtfertigte Steuervorteile für sich oder einen andern erlangt.
- Ordnungswidrigkeiten können nach § 16 Kommunalabgabengesetz mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2018 in Kraft.

Trier, den 17.10. 2017

Der Oberbürgermeister
gez. Wolfram Leibe

Hinweis:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 26. Oktober 2017 um 17.00 Uhr im Großen Rathausaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
 - Vorstellung der Arbeit des AK Gewaltprävention Trier/Trier-Saarburg
 - Bericht zur Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung 2016
 - Präsentation der Ausstellung zu „Legal Highs“
 - Potentiale neuer Medien im Jobcenter
 - Vorstellung der Spielraumanalysen
 - Olewig
 - Tarforst
 - Filsch
 - Irsch
 - Kernscheid
 - Zuschuss an den Bauräger der Kindertagesstätte Christi Himmelfahrt zur Angebotsweiterung und Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2017
 - Zuschusserhöhung für den Exzellenzhaus Trier e.V. 2017
 - Erweiterung des Schwerpunktjugendamtes für unbegleitete minderjährige Ausländer Trier
 - Abschluss von Vereinbarungen nach §§ 77, 78a ff SGB VIII zwischen dem Jugendamt und den Trägern der freien Jugendhilfe
 - „Herrichtung einer Kindertageseinrichtung am Standort der Grundschule Feyen mit GTS-Bereich für die Grundschule Feyen – Baubeschluss“
 - Verschiedenes
- #### Nichtöffentlicher Teil
- Berichte und Mitteilungen
- Trier, 16. Oktober 2017,
Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Mittwoch, den 25. Oktober 2017, 16.30 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
 - IGS Trier – Generalsanierung Gebäude Cusanus – Dachdeckerarbeiten
 - Verschiedenes
- Trier, 24.10.2017
Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 25. Oktober 2017, 17.00 im Großen Rathausaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
 - Antrag der UBT-Fraktion: „Römerbrücke“
 - Antrag der UBT-Fraktion: „Fußgängerampeln“
 - Spielraumanalyse Innenstadt (mündlicher Bericht)
 - „Herrichtung einer Kindertageseinrichtung am Standort der Grundschule Feyen mit GTS-Bereich für die Grundschule Feyen – Baubeschluss“
 - Namensgebung Bahnhöfe Trier
 - BF 19 „Hochplateau Castelnau“ – Beschluss der öffentlichen Auslegung
 - Bebauungsplan BN 70 I, Änderung „Castelforte“
 - Verlängerung der Veränderungssperre
 - Beantwortung von mündlichen Anfragen
 - Verschiedenes
- #### Nichtöffentlicher Teil:
- Mitteilungen
 - Information über wichtige Projekte
 - Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
 - Information über Abweichungen von Bauungsplänen
 - Verschiedenes
- Trier, 24.10.2017
Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 26.10.2017, 19:45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Sachstandsbericht „Generationsübergreifender Bewegungsparcours Tarforst“; 3. Ortsteilbudget 2017; 4. Verkehrsbeschilderung im Ortseingang „An der Pferdsweide/Tarforster Straße“; 5. Sachstand „Spielstraße Am Trimmelter Hof/Langflur“; 6. Verschiedenes.

Trier, 17.10.2017
gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 08.11.2017, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Namensgebung Bahnhöfe Trier; 3. Ortsteilbudget 2017; 4. Verschiedenes.

Trier, 16.10.2017
gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 08.11.2017, 19:30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße 8. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einziehung öffentlichen Straßenraums „Himmelsleiter“; 3. Namensgebung Bahnhöfe Trier; 4. Informationen Masterplan und Soziale Stadt; 5. Ortsteilbudget 2017; 6. Verschiedenes.
Trier, 17.10.2017
gez. Horst Erasmy, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Björn Gutheil sowie Ralph Kießling und Britta Bauchhenß (Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

**1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für die Jahre 2017 und 2018
Bürgerbeteiligung gemäß § 97 Absatz 1 GemO**

Durch das am 01. Juli 2016 in Kraft getretene Landesgesetz zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene wurden die Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern bzw. Einwohnerinnen und Einwohnern bürgerfreundlicher ausgestaltet. Nach § 97 Absatz 1 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) ist der Entwurf von Haushaltssatzungen mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen, nach der Zuleitung an den Stadtrat, den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen und Ihnen die Möglichkeit einzuräumen, dem Stadtrat Vorschläge zum Entwurf einzureichen. Diese Regelung findet auch Anwendung auf den nun vorliegenden Entwurf zum 1. Nachtragshaushalt der Stadt Trier für die Jahre 2017 und 2018.

Der Entwurf des 1. Nachtragshaushaltes der Stadt Trier für die Jahre 2017 und 2018 liegt ab dem 30. Oktober 2017 bis zum 13. November 2017 während der Dienstzeiten montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, Zimmer 103 aus. Darüber hinaus ist der Entwurf auch über die Internetseite www.trier.de/bekanntmachungen einsehbar.

Es ist vorgesehen, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 14. November 2017 über den Entwurf des 1. Nachtragshaushaltes der Stadt Trier für die Jahre 2017 und 2018 einen Beschluss fasst.

Vorschläge zum Entwurf des 1. Nachtragshaushaltes der Stadt Trier für die Jahre 2017 und 2018 können zu den vorgenannten Dienstzeiten schriftlich, unter Angabe von Name und Anschrift, abgegeben werden. Daneben besteht die Möglichkeit Vorschläge über die E-Mail Adresse finanzverwaltung@trier.de zu übermitteln. Die Vorschläge werden dem Stadtrat im Rahmen der Beschlussfassung vorgelegt.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 02.11.2017, 19:30 Uhr, „Georgs Restaurant“, Seminarraum, An der Härenwies 10 (Südbad). Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. BF 19 „Hochplateau Castelnau“-Beschluss der öffentlichen Auslegung; 4. „Herichtung einer Kindertageseinrichtung am Standort der Grundschule Feyen mit GTS-Bereich für die Grundschule Feyen – Baubeschluss“; 5. Namensgebung Bahnhöfe Trier; 6. Ortsteilbudget 2017; 7. Verschiedenes.

Trier, 19.10.2017 gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

**Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Vergabenummer 75/17: Renaturierung Tiergartenbach in Trier-Olewig – Wasser-, Erd- und Straßenbau**

Massenangaben: ca. 10,00 m Haubenkanal liefern und setzen, ca. 220,00 m² Asphalttragschicht aus 22 T L herstellen, ca. 90,00 to Natursteinmauer herstellen, ca. 165,00 to Schottertragschicht herstellen, ca. 375,00 to Steinschüttung Wasserbausteine 0-200

Angebotseröffnung: Mittwoch, 22.11.2017, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 13.12.2017

Ausführungsfrist: Beginn spätestens 5 Werktage nach Zugang des Auftragschreibens, Vollendung innerhalb von 60 Tagen

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 19.10.2017

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer Aktenzeichen: 71085-HA6.2.	54295 Trier, den 13.10.2017 Tessenowstr. 6 Telefon: 0651-9776226 Telefax: 0651-9776330 E-Mail: dlr-mosel@dlr.rlp.de Internet: www.dlr.rlp.de
---	---

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer, Landkreis Trier-Saarburg;

Feststellung der UVP-Pflicht gemäß Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) i.d.F. vom 24.02.2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 08.09.2017 (BGBl. I Nr. 62 S. 3370) Bekanntgabe gemäß § 5 Abs. 2 Satz 2 UVPG des Ergebnisses der Vorprüfung des Einzelfalls nach § 7 UVPG

In dem Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer ist der Bau gemeinschaftlicher und öffentlicher Anlagen im Sinne des Flurbereinigungsgesetzes vorgesehen.

Für das Vorhaben ist eine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 7 Abs. 1 UVPG durchzuführen.

Diese Vorprüfung des Einzelfalls ist am 29.09.2017 erfolgt.

Das Vorhaben wird nach Einschätzung der Behörde aufgrund überschlüssiger Prüfung unter Berücksichtigung der in der Anlage 3 UVPG aufgeführten Kriterien keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben, die nach § 25 UVPG zu berücksichtigen wären.

Es besteht daher keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung.

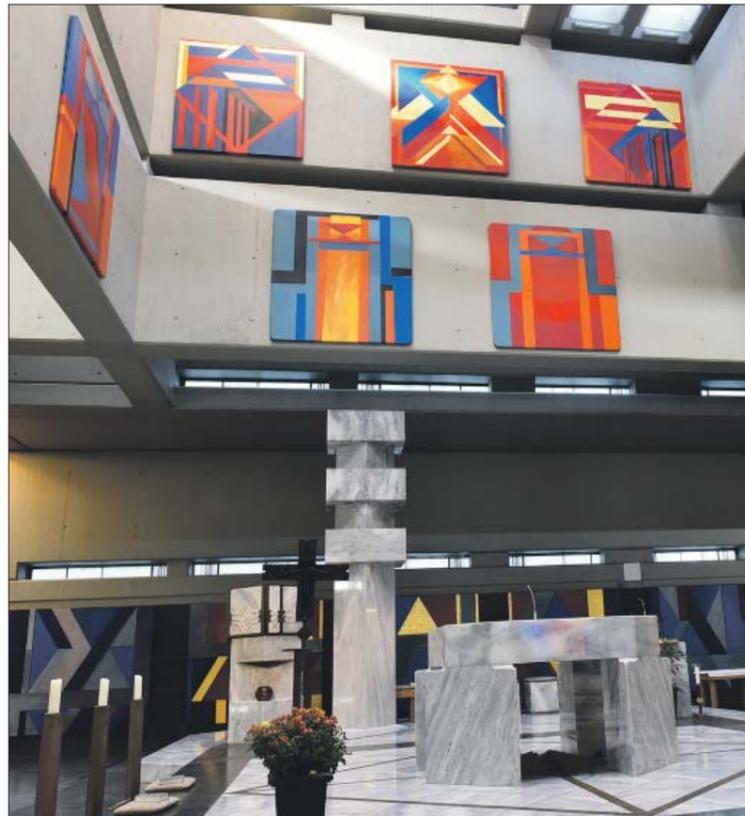
Gemäß § 5 Abs. 3 Satz 1 UVPG ist diese Feststellung nicht selbständig anfechtbar.

Die Unterlagen zur Durchführung und das Ergebnis der Vorprüfung (Screening-Unterlagen) sind für die Öffentlichkeit nach den Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstr. 6, 54295 Trier, Zimmer-Nr. 104 zugänglich.

Im Auftrag gez. Manfred Heinzen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils



Kontraste. Der Altarraum ist von dem Künstler Otto Herbert Hajek gestaltet worden. Die farbenfrohen Tafelbilder heben sich deutlich vom Grau des Betons und des Marmors in dem Gebäude aus den 60er Jahren ab.

Architektur-Kleinod wartet auf Entdeckung

Neue Führung in der Kirche St. Michael

Die Kirche St. Michael liegt mitten in der Wohnsiedlung Mariahof und fällt durch ihre markante Pyramiden-Form auf. Der Bau gilt als architektonisches Kleinod und soll durch eine neue Gruppenführung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) bekannter werden. Der Architekt Konny Schmitz entwarf das Gebäude und schuf sich damit zugleich sein eigenes Grab.

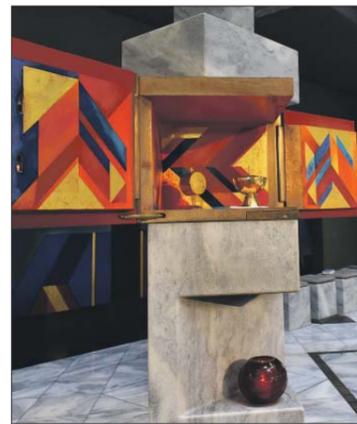
des Ramboux-Preises der Stadt Trier und erhielt 1988 einen Staatsehrenpreis des Landes.

Die neue Führung wird 2018 außerdem ins Programm der „Trier für Treverer“-Touren aufgenommen. Der Rundgang kann für Gruppen bei der Tourist-Info an der Porta Nigra, Telefon: 0651/97808-20 oder -21 gebucht werden. Er kostet 50 Euro (55 Euro in fremdsprachigen Varianten) zuzüglich einer Instandhaltungsgebühr von 18 Euro für die Pfarrgemeinde.

Der 1925 geborene und vor sieben Jahren gestorbene Saarländer Schmitz wurde in der von ihm entworfenen Kirche beigesetzt. Seine Urne ruht in der Gruft von St. Michael. Er hat bei der Ausgestaltung der Mariahofer Kirche mit dem Bildhauer Otto Herbert Hajek (1927–2005) und dem Maler Jakob Schwarzkopf (1926–2001) zusammengearbeitet, der die Fenster gestaltete.

Hajeks Werke waren auf der Documenta II (1959) und III (1964) in Kassel zu sehen. Seine Skulpturen – überwiegend aus Stahl und Beton – sind weltweit vertreten, so etwa in Adelaide, Moskau und in den Museen des Vatikans.

Jakob Schwarzkopf hat von 1948 bis 1952 an der Werkkunstschule bei Peter Krisam studiert. Er war Träger



Schatztruhe. Im Tabernakel werden Hostien und Kelche für die Kommunion aufbewahrt. Fotos: TTM

Großes Engagement für den Breitensport



Bereits zum 24. Mal in Folge ehrte Dr. Josef Riederer (Mitte vorn) in der Sportakademie die Sieger des Trierer Breitensportcups. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Angelika Birk (2. v. r.) übergab der inzwischen 96-Jährige die Urkunden und Sachpreise an die 24 Sieger 2017. Die Ehrenpreise werden jedes Jahr gemeinsam mit dem Internationalen Trierer Stadtlauf e. V. in vier Altersklassen vergeben. Grundlage sind alle Wertungen von Stadtlaufteilnehmern seit 1984. Riederer ist Vorsitzender des von ihm 1994 mitgegründeten Trierer Vereins zur Förderung des Breitensports.

Foto: Bernd Preuss

**Rathaus
Öffnungszeiten**

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. **Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, am 13. April nachmittags geschlossen, Büro Bewohnerparkausweise zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12/Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsstelle: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, am 13. April nur von 7 bis 13 Uhr. **Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstr. 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr sowie zusätzlich Montag, 14.30 bis 16 und Donnerstag, 14.30 bis 18 Uhr **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation: werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstr. 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nur nach Vereinbarung. Stand: Oktober 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de

Hilfe für Angehörige von Demenzkranken

Die Familienbildungsstätte Remise Ehrang bietet mit dem Trierer Demenzzentrum eine Schulung für Angehörige von Demenzpatienten sowie für Interessenten an, die sich in diesen Bereich ehrenamtlich engagieren wollen. An fünf Abenden (8., 15., 29. November sowie 6. und 12. Dezember) erhalten die Teilnehmer in der Remise unter anderem Informationen zum Krankheitsbild, zu den Hilfsangeboten für Patienten und ihre Familien. Die Kursgebühr übernehmen die Kranken- und Pflegekassen. Anmeldung per Telefon (0651/64895) oder E-Mail: info@fbs-remise.de.

Zewen: Umleitung für Busse aufgehoben

Die bis zum Jahresende angekündigte Umleitung der Buslinie 2 in Zewen ist aufgehoben. Die Haltestellen Gottbill- und Monaiser Straße, Siebenborn, Kantstraße und Zewen-Friedhof werden wieder angefahren.

Kurze Wege, direkte Reaktionen

Bilanz nach fünf Jahren Haus des Jugendrechts

Alle Ansprechpartner unter einem Dach und kurze Wege ermöglichen beschleunigte Jugendstrafverfahren und passgenaue Hilfen im Einzelfall: Diese positive Bilanz zogen alle Beteiligten zum fünften Geburtstag des Haus des Jugendrechts. Neben konkreten Hilfen, etwa bei einer Drogensucht, ist auch Abschreckung angesagt. Einige Jugendliche verbrachten bereits eine „Gitterstunde“ in der Jugendvollzugsanstalt Wittlich.

Der 16-jährige David ist schon als Täter aktenkundig und wird an der JVA-Pforte von den Beamten in Empfang genommen. Er liefert sein Handy und weitere persönliche Gegenstände ab und ist für eine Stunde in einer Zelle eingeschlossen. Dort gibt es keine Ablenkung. Zum ersten Mal seit Wochen denkt er intensiv über die Schlägerei unter Alkoholeinfluss am Fetten Donnerstag nach.

Mit diesem Beispiel erläutert Torben Seeger, Geschäftsführer des Jugendhilfeträgers Starthilfe, wie Abschreckung bei Jugendlichen bis 21 Jahren konkret aussehen kann. Dazu trägt auch die schnelle Ahndung von Delikten bei. Sie funktioniert dank des Hauses des Jugendrechts oft deutlich rascher als früher und kann Jugendlichen die Konsequenzen ihrer Übergriffe kurzfristig spürbar machen. „Gerade die zeitnahe Reaktion auf abweichendes Verhalten ist unter nachhaltigen erzieherischen Gesichtspunkten besonders wichtig“, betont die zuständige Kreisbeigeordnete Stephanie Nickels.

In dem sanierten Kasernengebäude in Trier-West sind alle wichtigen Partner unter einem Dach versammelt: Staatsanwaltschaft, Polizeipräsidium, Bundespolizei, die Jugendämter von Stadt und Kreis, die Jugendhilfeeinrichtung Starthilfe und das Jugendwerk Don Bosco Trier/



Auf dem Gelände zwischen der Rückseite des Jobcenter-Gebäudes und des Haus des Jugendrechts sowie den verschiedenen Wohngebäuden laufen die ersten Bauarbeiten für die in Trier-West seit langem erhoffte Aufwertung des gesamten Geländes. Dabei geht es um die Erschließung durch neue Fußgängerwege (hinten links) und eine geordnete Entwässerung durch das Anlegen von Retentionsflächen und eine teilweise Erneuerung der Kanalanlage. Vorher war bei starkem Regen immer wieder Wasser in einige Räume des Jobcenter-Gebäude eingedrungen. Ein weiterer Schritt zur Aufwertung des gesamten Geländes ist ein neuer Parkplatz, der vor allem für die Mitarbeiter der in der Gneisenaustraße ansässigen Behörden vorgesehen ist. Hier steht noch kein Termin für den Baustart fest. Das gesamte Projekt wird aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt gefördert.

Foto: Presseamt

Sechsmal neue Straßenbeläge

Im Auftrag des Tiefbauamts wird der Belag mehrerer Straßen erneuert:

● **Antonius-, Jüdemerstraße und Heinz-Tietjen-Weg:** Die neue Deckschicht wird am Dienstag, 24. Oktober, aufgetragen. Die Straßen sind für Autos und Fußgänger gesperrt, so auch die vor allem von Fußgängern frequentierte Verbindung vom Augustinerhof zur Stresemannstraße. Passanten, die zur Innenstadt unterwegs sind oder aus der Fußgängerzone zum Augustinerhof wollen, können den Durchgang zwischen Heinz-Tietjen-Weg und Karl-Marx-Straße an der Gaststätte „Astarix“ nutzen. Diese Regelung gilt voraussichtlich bis einschließlich 24. Oktober. Für Anwohner ist die Zufahrt beschränkt möglich.

● **Saarburger Straße:** Die Fahrbahn ist voraussichtlich noch bis einschließlich 24. Oktober halbseitig gesperrt und als Einbahnstraße eingerichtet. Die Ausfahrt erfolgt über die Konzer Straße. Für Anwohner ist die Zufahrt zu den Garagen und Parkplätzen offen.

● **Gall-/Wallstraße:** Die Fahrbahnen sind voraussichtlich noch bis einschließlich Dienstag, 24. Oktober, gesperrt. Für Anwohner ist die Zufahrt jeweils beschränkt möglich.

● **St. Helena-Straße:** Zwischen den Kreuzungen Numerian- und Herresthalerstraße gilt bis 25. Oktober eine halbseitige Sperrung und eine Einbahnstraßenregelung. Eine Durchfahrt für Laster und Busse ist nicht möglich. Für Anwohner ist die Zufahrt zu den Garagen und Hofeinfahrten beschränkt möglich. Eine Durchfahrt für Notfallfahrzeuge ist jederzeit möglich.

Künftige Chefs rechtzeitig vorbereiten

Info-Veranstaltung zur Unternehmensnachfolge

In vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen ist der Generationswechsel, ob inner- oder außerhalb der Familie, ein aktuelles Thema. Fehler in der Planung und der zeitlichen Koordination können dem Unternehmen erheblich schaden. Wie eine erfolgreiche Nachfolge gelingen kann, zeigte eine Kooperationsveranstaltung, an der unter anderem die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer und die städtische Wirtschaftsförderung beteiligt waren

Wirtschaftsförderung berät

Anhand von zwei Best-Practice Beispielen setzten sich rund 120 interessierte Gäste in der IHK neben Fachvorträgen zum Thema „Die wichtigsten rechtlichen und steuerlichen Aspekte der Unternehmensnachfolge“

Sicher im Internet surfen

Zu einem Vortrag mit einem Experten für Internetsicherheit lädt die VHS für Freitag, 10. November, 18.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, ein. Unter dem Titel „Im Netz der Hacker“ geht Tim Wambach auf verschiedene aktuelle Risiken im Zusammenhang mit Würmern, Spyware und Phishing ein und beantwortet Fragen der Besucher. Die VHS plant außerdem zusätzliche Kurse zu diesen Themen.

Arbeiten in Luxemburg

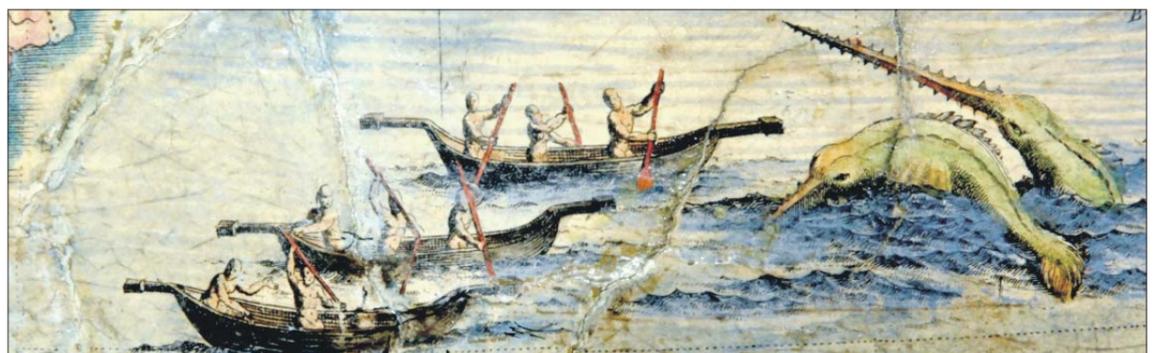
Die Berater vom European Employment Service (EURES) geben bei einer weiteren Info-Veranstaltung am Donnerstag, 2. November, 15 Uhr, Sitzungssaal der Agentur für Arbeit, einen Überblick über den Arbeitsmarkt in Luxemburg und die Besonderheiten für Grenzpendler. Sie berichten, welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten und geben Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung.

Brutale Unterdrückung

Vortrag über „Schutzhaft“ im NS-Regime

In der Vortragsreihe „Gestapo in Trier 1933-1945“ beleuchtet der Geschichtsstudent Vincent Benter am Dienstag, 24. Oktober, 19 Uhr, im Stadtmuseum die sogenannte „Schutzhaft“ als Instrument zur Bekämpfung politischer Gegner. Besonderes Augenmerk legt der Vortrag auf die Rolle und die Zusammenarbeit von Landräten und der Trierer Staatspolizeistelle in der Verfolgungspraxis.

Abenteuerliche Seefahrten



In der Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach sind fünf neue Postkarten mit Bildetails aus einem 1688/93 in Venedig entstandenen Erdglobe von Vincenzo Maria Coronelli erhältlich. Der berühmte Globenbauer stand mit zahlreichen Seefahrern seiner Zeit in Verbindung und schuf realitätsgetreue Darstellungen hochseetauglicher Handelsschiffe und von Abenteuern bei den Überfahrten. Die neuen Schmuckpostkarten kosten jeweils einen Euro.

Abbildung: Stadtbibliothek Weberbach.

WOHIN IN TRIER? (25. bis 31. Oktober 2017)



AUSSTELLUNGEN

bis 28. Oktober

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa-Galerie

bis 29. Oktober

Juryfreie Jahresausstellung 2017 der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, 2. Obergeschoss Tufa

bis 30. Oktober

„Merians Topographien: Original – Faksimile – Digitalisat. Alte Texte und alte Karten in neuen Verwendungszusammenhängen“, Universitätsbibliothek

bis 1. November

„Haiku trifft Foto – Japanische Dichtkunst und Fotografie“, Arbeiten von Mitgliedern der Fotografischen Gesellschaft Trier, Klinikum Mutterhaus

„Art meets Poetry“, Acrylbilder von Elli Ezer, Katholische Familienbildungsstätte Remise

bis 3. November

„Licht, Farben und Stimmungen – Die Welt ist schön“, Aquarelle und Ölgemälde von Peter Bastgen, Brüderkrankenhaus

bis 7. November

„Jüdisches Trier“, Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße

bis 10. November

„Pastose Malerei“, Werke von Gertraud Wolf, Kunsthandlung P. Weber

bis 12. November

„Espace des Arts“, Dozentenausstellung, EKA

bis 19. November

Ausstellung des Bundes Deutscher Architekten, Viehmarktthermen

bis 24. November

„Transformation der Tüten“, Werke von Patricia Kranz, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 25. November

„Creedence Clearwater Revival“, Erdgeschoss Palais Walderdorff

„Parallelwelten“, Werke von Katharina Worring, Walderdorff

bis 26. November

„Hans Proppe: Visionär, Gestalter und Lebensreformer“, Sammler-Kabinett im Stadtmuseum

bis 27. November

„Gib gebrauchtem eine zweite Chance“, Werke von Lisa Birlenbach, Bühne, Südallee

bis 14. Dezember

„Orange beflügelt“, Werke von Ruth Weber, Richterakademie

bis 1. Februar

„Unterwegs – Wohin?“, Werke von Ingeborg Rommelfanger, Renata Heiss, Leo Dellwo, SWR-Studio, Vernissage: 26. Oktober, 18 Uhr

Mittwoch, 25.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Trier in der NS-Zeit – eine Einführung“ mit Dr. Thomas Grotum und Lena Haase, Uni, 10 Uhr

„Poesie der Nachbarn: Serbien“, Serbisch-deutsche Lesung des Künstlerhauses Edenkoben, Landesmuseum, 19 Uhr

„Ich bin dann mal eben wieder tot“, mit Nicholas Müller, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Lyambiko“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Velowuller“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 18 Uhr, weitere Informationen: www.villawuller.de

Donnerstag, 26.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Nach der Schule ins Ausland“, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Déjà vu“, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„East“, „Crashcaptains“, Villa Wuller, 21 Uhr,

Freitag, 27.10.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Mit allen Sinnen“, Kleinkinder ertasten die Stadtgeschichte (ab zwölf Monaten), Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„King Dude“, „The Ruins Of Beverast“, Exhaus, 18 Uhr, weitere Infos: www.exhaus.de

Vokalensemble St. Martin Schweich: **„Evensong“**, Konstantin-Basilika, 19 Uhr

„Mudi“, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 19 Uhr

„Ghosttown Company“, Kasino am Kornmarkt, 20.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

Lutz von Rosenberg-Lipinsky: **„Wir werden alle sterben“**, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Titanic Boy Group: Die Rückkehr der Satire-Zombies“, Tuchfabrik, Großer Saal, 20.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Allerheiligenmesse, Viehmarkt (bis 5. November)

Samstag, 28.10.

FÜHRUNGEN.....

Trierer Stadtgeschichte, für Demenz-Erkrankte und deren Angehörige, Stadtmuseum, 15 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Die Schatzkammer-Kids, Workshop mit Jessica Maigual und Heike Müller, Schatzkammer, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Krimi-Dinner: **Testament à la Carte**, Weinwirtschaft Friedrich-Wilhelm, Weberbach, 19 Uhr

„Hieronymus und der Meister sind auch da“, Theater, 19.30 Uhr

Pantomime: Jomi – Zeit-Zeichen, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Komödie: **„Der Teufel liest auch Kleinanzeigen“**, Pfarrzentrum St. Valerius, 20 Uhr

Premiere: **„Mein Freund Harvey“**, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Benefizkonzert des Reservisten-Musikzuges Trier, Grundschule Tarforst, Mehrzweckhalle, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (25. bis 31. Oktober 2017)

Samstag, 28.10.

KONZERTE/SHOWS.....

Julian Philipp David, Exhaus, 20 Uhr, Infos: www.exhaus.de

VERSCHIEDENES.....

Museums-Manufaktur, Taschenworkshop mit Johannes Truong, Stadtmuseum, 14 Uhr

Pauliner Basar, Stiftskurie St. Paulin, 14 bis 18 Uhr

SPORT.....

Handball-Bundesliga Damen: **DJK/MJC Trier (Miezen) – Kurpfalz Bären**, Arena, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„**Metro Motion**“, Metropolis, 23 Uhr

„**Freudenreich Fuppmann**“, Villa Wuller, 23.55 Uhr

Sonntag, 29.10.

FÜHRUNGEN.....

„**Vom Kloster zum Museum**“, Führung mit Dr. Christiane Häslein, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

Führung zur Stadtgeschichte auf Arabisch, mit Farhan Allafi, Stadtmuseum, 15 Uhr

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„**Deutsche in Manchester: Von Marx und Engels zu Schweinsteiger**“, Weinhaus, 15 Uhr

KINDER/ JUGENDLICHE.....

„**Der gestiefelte Kater**“, Theater, Foyer, 16 Uhr

THEATER/ KABARETT.....

Komödie: „**Der Teufel liest auch Kleinanzeigen**“, Pfarrzentrum St. Valerius, 18 Uhr

Katz-Theater: „**Eine Familie – Dezember in der Eifel**“, Tufa, Kleiner Saal, 19.30 Uhr

„**Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)**“, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE /SHOWS.....

Klassik um Elf I, Werke von Mozart, Holzbauer und Haydn, Jesuitenkolleg, Promotionsaula, 11 Uhr

Jazz- & Popp-Chor Trier, Tufa, Großer Saal, 18 Uhr

„**d'Argento**“, „**FourSchlag Percussion Ensemble**“, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Verkaufsoffener Sonntag, Innenstadt, 13 bis 18 Uhr



Die Folkrock-Band „Ghosttown Company“ spielt am Freitag, 27. Oktober, 20.30 Uhr im Kasino am Kornmarkt. Als Einflüsse nennt die Band unter anderem traditionelle keltische Stücke und „Americana“ à la Bob Dylan. Die Zuhörer dürfen sich auf Klassiker ebenso freuen wie auf Eigenkompositionen, fernab von Cover-Mainstream und Radiopop. Die Liveshow animiert zum Mitsingen und weckt Erinnerungen an die immergrüne Insel Irland. Die Band hat den Ersten Platz beim Publikumsvoting zur Konzertreihe „Wunschbrunnenhof“ erreicht. Das neue Album „FolkRock“ ist seit Juli erhältlich.
Foto: Ghosttown Company

Pauliner Basar, Stiftskurie St. Paulin, 10.30 bis 18 Uhr

Montag, 30.10.

THEATER/ KABARETT.....

Horrornacht, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„**Leoniden**“, Exhaus, 20 Uhr

Dienstag, 31.10.

FÜHRUNGEN.....

Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter, Schatzkammer, 15 Uhr

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„**Bis heute Ketzer?**“, mit Dr. Bernd Röder, Stadtmuseum, 19 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

SPORT.....

Basketball: **Römerstrom Gladiators – Hanau**, Arena, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Halloween-Party, Tufa, 22 Uhr

Maskenball, Villa Wuller, 23.55 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 19. Oktober 2017